

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

2. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei.
Verlagstag: 2 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich
mit einer täglichen



7 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Wöchentlich nachmittags, Sonntags vor- u. nachmittags
Fernsprecher-Gesamt-Nr. 29831.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Belegpreis: Für eine Belegzeit von 3 Wochen 64 Rp., für einen Monat 112 Rp., einschließlich Zustellung. Durch die Post bezogen 2.20, zuzüglich 43 Rp. Beleggeld, einschließlich 10 Rp. Beleggeldleistungen nehmen an der Verlag, die Postgebühren, die Steuern und alle Postgebühren. — Im Falle höherer Bewalt oder Fortschreibung haben die Empfänger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Belegpreises.

Abgabepreis: Ein Millimeter Höhe der 21 Millimeter breiten Spalte im Tagesblatt Grundpreis 7 Rp., der 26 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Rp., sonst laut Preisliste Nr. 6, Nachdruck-Nr. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Gehalt der Anzeigen-Nachnahme 1/2 des ursprünglichen. Weitere Einzelheiten müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Druckort: Wiesbaden.

Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Nr. 350.

Dienstag, 22. Dezember 1936.

84. Jahrgang.

Deutsche Volksweihnacht 1936.

Bei uns ist die Weihnachtswahrheit geworden.

Festfreude für drei Millionen Kinder. — Reichsminister Dr. Goebbels bei der Hauptfeier im Berliner Osten.

Eine Feier wahrer Volksgemeinschaft.

70 000 Kinder und Erwachsene sind bejehet.

Berlin, 21. Dez. Es konnte wohllich keinen schöneren Anlass für das nächste Fest der Liebe geben als die Weihnachtsfeier, zu denen sich am Montagabend in allen Ecken des Reiches Millionen von Volksgenossen und Kindern um belebte Weihnachtsbäume schickten. Zum vierten Male im Reich Adolf Hitler ist es dadurch, daß der eine für den anderen eintrat, möglich geworden, das Schönste aller Feste zu einer wahren Volksweihnacht zu gestalten. Denn soweit es nur möglich ist — durch die Betreuung der NSD. Innerhalb und außerhalb dieser Feiern — feierten von denen derselben worden, die der Hilfe bedürfen.

In einem noch größeren und schöneren Rahmen als in den Jahren zuvor waren diesmal die 23 000 Feiern von den Führern der Bewegung und den ihr angeschlossenen Vereinen vorbereitet. In der Reichshauptstadt fanden unter der Leitung der Reichsleiterin der Partei etwa 200 solcher Feiern mit 70 000 Kindern und Erwachsenen konnten hier bejehet werden.

Wie im vorigen Jahr, so war auch diesmal wieder die Feier im Gollub-Friedrichshain der geistige Mittelpunkt dieses Festes der Volksgemeinschaft.

Der erste Akt fiel auf die Bühne, wo Weihnachtsbäume aus der reichen Freizeitszene eines Märchenwalds herbeigekommen hatten. Die vielen Tische im Saal, an denen die kleinen Gäste, von deren Eltern oder Anverwandten oder auch vom NSD. betreut, ihren Platz hatten, waren mit bunten Lichtern reichlich versehen. Weihnachtliche Weisen erklangen die Festimmung.

Dr. Goebbels spricht.

Stärklicher Jubel begrüßte schon draußen am Rande des Reichshaines und dann im Saal den Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels, der gegen 19 Uhr in Begleitung seines Stellvertreters, Staatsrat Döhrler, und des SA-Obergruppenführers von Jagom erschien.

Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels nahm dann von der Bühne aus das Wort zu seiner Ansprache, die über die deutschen Feiern in alle 23 000 Weihnachtsfeiern und darüber hinaus zum ganzen deutschen Volk getragen wurde.

Liebe Kinder! Ich habe das große Glück, in dieser festlichen Stunde, die drei Millionen Kinder in ganz Deutschland vereint, über die Kitzelworte zu euch allen zu sprechen. Ihr seid in Nord und Süd und Ost und West verstreut, um gemeinsam die frohe Weihnachtswahrheit entgegenzunehmen und sie im wahren Sinne des Wortes vom Rande bejehet zu werden. Im Range der nationalen Solidarität haben alle deutschen Deutschen in einem bis dahin noch nicht erlebten Opferwillen ihr Scherlein zum gemeinsamen Fest und sich damit nicht nur zur Volksgemeinschaft, sondern auch zu einer wahren deutschen Rächtenliebe zusammengeschlossen. Man einer von den Dörfern hat wahrheitsgemäß gar nicht gemerkt, daß, weil er im Festes hergab, am heutigen Abend ein deutsches Kind glücklich und froh gemacht werden kann. Und wenn wir alle aus ihrer nicht angenommen hätten, dann wären sie selbst beim Weihnachtsfest gänzlich einlam und verlassen geblieben.

Nach kein Jahr ist vergangen, in dem wir nicht in einer großen und umfassenden Millionenfeier ein echtes Volkswahrheit festlich begangen hätten.

Ich weiß, daß um diese Stunde auch unzählige Kinder aus Familien, in denen das Weihnachtsfest seit jeder nur Freude und Glück brachte, mit uns durch den Rundfunk vereint sind. Wenn ich mich an sie besonders wende, so deshalb, weil ich sie wissen möchte, in allem denotwendigen Festesglanz niemals zu versagen, das es in Deutschland und überall in der Welt unzählige andere Kinder gibt, denen das Schicksal nicht so gnädig und die deshalb, wenn man sich ihrer nicht besonders annimmt, von jeder Freude ausgeschlossen bleiben.

In diesem Jahre braucht in Deutschland zu Weihnachten das Gefühl zu haben, daß er allein steht. Alle, denen die Kinder, sollen wissen, daß sie zu einem gemeinsamen Vaterland gehören, das von ihnen nicht nur Opfer in der Not verlangt, sondern ihnen auch Freude bei den Festen gibt.

Bei uns ist die Weihnachtswahrheit wirklich wahr geworden; darum auch sind wir Deutschen heute so froh und glücklich und dienen voll treuer und freudiger Hingabe dem großen Wert der Wiederaufrichtung unseres Vaterlandes. Darum aber dankt das ganze Volk auch dem allmächtigen Herrn, daß er uns alle in den letzten Jahren unserer Zeit und Sorge so gnädig gelehrt und beschützt hat. Die Festliche Liebe zwischen arm und reich sind in Deutschland nicht mehr ausbleibend.

Große Kinderferien sind für große Ziele besonders günstig. Wird schon frühzeitig die Liebe zum Volk in den Herzen der Kinder hineingepflanzt, dann wird die Gemeinschaft des Volkes in späteren Jahren einmal wunderbare Selbstverständlichkeit werden. Was aber so mühsam ertragen

wurde, das muß nun auch verteidigt werden, und zwar wird es nicht mit Worten, sondern durch Taten gesichert.

Eine dieser Taten im Geiste und im Sinne einer deutschen Gemeinlichkeit ist das große Volkswahrheit, das Regierung, Staat und Partei in dieser Stunde mit drei Millionen deutschen Kindern voll Bejehung begehen.

Und so wollen wir uns denn in dieser Stunde vereinen in einem aufrichtigen und herzlichen Dankgefühl zum Führer, der als getreuer Erbe der deutschen Volkseeinigkeit ein besonderer Schutzpatron der Kinder unserer Nation geworden ist. Die Kinder lieben ihn, weil sie das sichere Gefühl haben, daß er die Kinder liebt. Er ist bei diesem Fest im Geiste mit allen deutschen Kindern vereint. Und so begrüße ich euch Kinder alle mit dem uralten Wort der Weihnachtswahrheit, das für uns gerade in diesem Jahr eine besondere Bedeutung enthält:

Ehre dem Herrn und Frieden den Menschen,
die guten Willens sind!

Bejehung.

Dann aber kam der Weihnachtswahrheit zu seinem Recht und in ruhigem Zwiesgespräch zwischen ihm, Knacht Kuppel, und den gespannt lauschenden Kindern wickelte sich ein heiteres, von vielen Fragen und ebenso vielen Antworten begleitetes Weihnachtswahrheit, das bis so lebhaft war, daß auch die Erwachsenen ihre helle Freude daran hatten.

Dann sogen die Kinder am Tisch vor der Bühne vorbei und Dr. Goebbels, der seine beiden Töchterchen Helga und Hilde mitgebracht hatte, übernahm nun, während beachtet von der jubelnden Kinderhorde, die Rolle des Weihnachtswahrheit. Jedes einzelne Kind fand in ihm einen väterlichen Betreuer, und der Gauleiter gab sich wirklich redlichste Mühe, den Wünschen nach Möglichkeit nachzukommen. Spielzeug um Spielzeug wanderte durch seine Hand zu den vielen glücklichen Kindern, auch zu den Säuglingen, die von der Mutter oder der Schwester auf dem Arm getragen wurden. Der Andrang wurde bald so groß, daß auch der „richtige“ Weihnachtswahrheit, St. Nikolaus, und weitere Helfer mitführen und mitausgehen mußten. Fast 1/2 Stunde lang bejehete Reichsminister Dr. Goebbels die Kinder und half so mit eigener Hand ein Volkswahrheit gehalten wie es sein soll und wie es schöner und harmonischer nicht verlaufen konnte.

Weihnachtsfeier in der deutschen Gesandtschaft in Wien.

Wien, 21. Dez. Im großen Festsaal der deutschen Gesandtschaft fand am Sonntagmorgens eine Weihnachtswahrheit statt, zu der über hundert der ältesten, 3. T. vereint lebenden Reichsdeutschen geladen waren. Bei festlicher Bewirtung unter dem Lichterkranz der Weihnachtswahrheit wurden die Geladenen durch musikalische Darbietungen erfreut. Mit einer Ansprache des Reichsleiters von Bayern, in der er dankbar der Pflege der Volksgemeinschaft durch den Führer und Reichsleiter gedachte, ebnete die Weihnachtswahrheit auf heimatischem Boden, deren himmelsohnlicher Verlauf die hochbetagten Männer und Frauen herzlich ergreifen hatte.

Schwierige türkisch-französische Verhandlungen

Um den Sandschal-Alexandrette.

Paris, 22. Dez. (Zusatzbericht.) Die am Montag in Paris begonnene türkisch-französische Verhandlungen um die Grenzfrage des Sandschal von Alexandrette, geben anscheinend keinen Anlaß zu besonderem Optimismus. In sonst gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß die türkischen Unterhändler härter als in Genf ihren Standpunkt vertreten und die französische Regierung vor die Wahl stellen, entweder im Rahmen der jetzigen Republik eine unabhängige Republik des Sandschal-Alexandrette zu errichten oder aber im Rahmen eines türkisch-französischen Abkommens die Unabhängigkeit des Sandschal-Alexandrette zu erklären. In beiden Fällen soll der Flughafen von Alexandrette sowohl für die Franzosen als auch für die türkische Regierung nicht bewahrt werden. Französischerseits, so betont man, beharrte man ebenfalls auf dem bisherigen Standpunkt, wonach der Sandschal von Alexandrette ein Teil des Mandatsgebietes ausmache, das Frankreich vom Völkerbund übertragen worden sei. Die französische Regierung könne sich deshalb bestenfalls dazu bereit erklären, dem Sandschal eine teilweise Unabhängigkeit durch die Errichtung einer türkischen Regierung zu gewähren, die aber von der türkischen Regierung abhängig sein müßte. Angesichts dieser Schwierigkeiten rechnet man nicht damit, daß eine Regelung der Frage in Paris nicht erfolgen kann, sondern hält es für wahrscheinlich, daß die Angelegenheit bis zur nächsten Völkerbundtagung offen gelassen wird.

Die neutrale Beobachtungskommission.

Genf, 21. Dez. Nach einer Mitteilung des Völkerbundsekretariats werden sich folgende drei neutrale Beobachter gemäß der Ratsentscheidung in französisch-türkischen Streit in den Sandschal-Alexandrette begeben. Der Norweger Hans Hallab, ehemaliger Präsident der Kommission für den türkisch-türkischen Bevölkerungsaustausch, der Niederländer J. J. Caron, ehemaliger Gouverneur der Insel Calabes, und der Schweizerische Brigadeführer Karl Rattenwol.

Neue Regierung in Syrien.

Paris, 22. Dez. (Zusatzbericht.) Die syrische Regierung ist am Montag zurückgetreten, nachdem zum Präsidenten Hachem Akl gewählt worden war.

Der neue Präsident dankte dem bisherigen Ministerpräsidenten für seine Tätigkeit und beauftragte Dschemil Kortan mit der Neubildung der Regierung.

Zum Präsidenten des syrischen Parlamentes wurde der nationalpolitische Abgeordnete Kauri gewählt.

Der Weihnachtsabend
des Bäckersbüchse.

Der Weihnachtsabend
des Bäckersbüchse.

Wesjel im Amt des Flottenchefs.

Der Abschied des Flottenchefs Admiral Förster von der Kriegsmarine.

Berlin, 21. Dez. Admiral Förster, der mit Ablauf des Monats Dezember aus dem aktiven Dienst der Kriegsmarine ausscheidet, holt mit dem 21. Dezember 1936 seine Flottille als Flottenchef nieder. Konteradmiral Carlis ist mit der Wahrnehmung des Dienstes als Flottenchef beauftragt.

Kiel, 21. Dez. Am Montagmittag fand die feierliche Verabschiedung des Flottenchefs Admiral Förster von der Kriegsmarine in Kiel statt. An Stelle des gegenwärtig in den spanischen Gewässern liegenden Flotten-Flaggschiffes „Admiral Graf Spee“ hatte das Panzerschiff „Admiral Scheer“ für den heutigen Tag die Stellung eines Flottenflaggschiffes übernommen.

Auf der achtern Steuerbordseite des Panzerschiffes „Admiral Scheer“ hatte eine feierliche Division Aufnahme genommen. Die Ehrenkompanie steht unter dem Kommando des hiesigen Geschwaders. Die übrige Besatzung steht auf der Steuerbordseite in Paradeaufstellung. Um 14.30 Uhr verließ Admiral Förster seine Kajüte und schreitet mit den ihm folgenden Offizieren die Front der feierlichen Division ab und begibt sich an Bord der bereitliegenden Gig. Sie wird von Offizieren des Panzerschiffes geleitet. Admiral Förster übernimmt selbst das Steuer, während der Kommandant der „Admiral Scheer“, Kapitän zur See Cillag, den liegenden Flottenchef in der Gig an Land geleitet.

Beim Verlassen des Panzerschiffes werden Admiral Förster die militärischen Ehrenbezeugungen erwiesen. Außer dem Panzerschiff bringt der erste Offizier, Fregattenkapitän Sirtner, drei Durra für den liegenden Flottenchef aus, die Admiral Förster grüßend erwirbt. Dann ertönen vom Kreuzer „Kürbner“ 17 Schuß Salut. Im gleichen Augenblick gelangt die Admiralsflagge vom Panzerschiff „Admiral Scheer“ nieder, die nun am Bug der Gig flattert.

das Zeichen dafür, daß Admiral Förster sein Kommando niedergelegt hat.

Auf den im Hafen liegenden Schiffen, den Kreuzern „König“, „Kürbner“ und der „Karlsruhe“, waren die Besatzungen in Paradeaufstellung angetreten, die Admiral Förster zum Abschied ein dreifaches Durra zuriefen.

An der Scheer-Brücke, vor der Dienstwohnung des Flottenchefs, legt die Gig an. Auf der Brücke haben sich inzwischen seine englischen Mitarbeiter eingefunden, um von ihren Vorgesetzten Abschied zu nehmen. Die Offiziere der Gig bringen auf den Flottenchef ein dreifaches Durra aus. Dann verabschiedet er sich von den Mitarbeitern seines Stabes mit den Worten: „Auf Wiedersehen, Kameraden!“

Italienische Ordensverleihungen.

Berlin, 21. Dez. Wegen Verdienstes um die Pflege der deutsch-italienischen Beziehungen hat Seine Majestät der König von Italien dem Staatssekretär und Chef der Präsidentschaft sowie dem stellvertretenden Staatssekretär im auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Dr. Diederhoff, das Großkreuz des Ordens der Krone von Italien, dem Gesandten im Auswärtigen Amt, Freiherrn von Wisslaker, das Großoffizierskreuz des gleichen Ordens, dem Ministerialdirektor Dr. Gatz das Großoffizierskreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens verliehen.

Von Papen spricht in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 22. Dez. Der deutsche Gesandte in Wien, außerordentlicher Botschafter v. Papen, hat zu der Eröffnung des Jahres 1937 am 20.30 Uhr im Volksbildungsheim veranstaltet, sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Er wird auch die Gedendrede halten.

Das modernste französische Kanonenflugzeug an die spanischen Bolschewisten geliefert.

Paris, 21. Dez. (Funtmeldung.) Das „Echo de Paris“ teilt an auffälliger Stelle auf der ersten Seite mit daß Luftfahrtminister Pierre Cot das neueste französische Kanonenflugzeug „D. 510“ an die spanischen Bolschewisten geliefert habe. Der Apparat sei am vergangenen Samstag von einem französischen Piloten, dessen Name das Blatt ebenfalls bekanntgibt, nach Barcelona gebracht worden. Es handelt sich um das neueste Modell von Dewoitine, das mit einer 20-Millimeter-Kanone und vier Maschinengewehren ausgerüstet sei. Bis heute habe es noch nicht einmal in der französischen Armee Verwendung gefunden. (1)

Es gebe überhaupt erst zwei Apparate des gleichen Modells; der zurückgebliebene werde zur Zeit in der technischen Abteilung des Luftfahrtministeriums geprüft. Das „Echo de Paris“ fordert den französischen Luftfahrtminister auf, die Meldung zu dementieren, wenn er das verantworten könne.

Auch das zweite französische Kanonenflugzeug nach Barcelona gesandt.

Neue Entschuldigungen des „Echo de Paris“.

Paris, 22. Dez. (Funtmeldung.) Das „Echo de Paris“, das am Montag eine Meldung verbreitet hatte, wonach die französische Regierung das modernste französische Kanonenflugzeug, einen Dewoitine-Kanonenapparat, an die spanischen Bolschewisten geliefert habe, befügt am Dienstag diese Mitteilung trotz des Dementis des französischen Luftfahrtministers und trotz der gerichtlichen Klage, die der Minister gegen das Blatt wegen der Veröffentlichung von „Falschmeldungen“ eingereicht hat.

Wir dementieren das Dementi des Luftfahrtministers, so schreibt das „Echo de Paris“, und wir fügen sogar hinzu, daß auch das zweite Dewoitine-Kanonenflugzeug das mit noch in Händen der technischen Abteilung des Luftfahrtministeriums glauben, ebenfalls nach Barcelona unterwegs ist und augenblicklich wegen einer Motorschädigung in Limoges liegt.

Das Blatt gibt im übrigen nähere Einzelheiten über diese Verleumdungen und nennt die Namen der Flugzeugführer, die mit der Durchführung des Auftrages betraut worden seien.

Die Sowjetunion verlangt „Sühne“ für die Verletzung des „Romsomol“

London, 22. Dez. (Funtmeldung.) Nach einem Bericht des „Daily Express“ hat der Oberbefehlshaber der sowjetischen Flotte, D. G. Riaboukoff, wegen der Verletzung des Sowjetpatriots „Romsomol“ eine dreitägige Konferenz mit Kriegsminister Woroschilow gehabt. Im Anschluß daran wurde ein Tagesbefehl an die sowjetische Kriegsflotte erlassen. Darin wird die Verletzung des „Romsomol“ als ein „Verbrechen“ bezeichnet, für das die Sowjetmarine „Sühne“ verlangen.

Gibraltar gegen Ceuta.

Vorschlag eines englischen Admirals.

London, 22. Dez. (Funtmeldung.) Viscount D. B. Forster, der frühere Leiter des Admiralsbüros der Britischen Marine, sprach sich in einer Rede in London für die Ausrüstung von Gibraltar an Spanien im Austausch für Ceuta, das an der afrikanischen Seite der Meerenge liegt, aus. Er begründete diesen Vorschlag mit militärischen Erwägungen und erklärte, daß Gibraltar im Falle nicht gehalten werden könnte. Ceuta mit seinem Hinterland biete vor allem den Vorteil, daß ein großer Flughafen angelegt werden könne, der einen wirtschaftlichen Schutz der Meerenge gewährleisten würde.

Aus Kunst und Leben.

* Das Mainzer Stadttheater brachte am Sonntag, 20. Dezember, die Aufführung des Weichhofsmaarschens „Die Wunderblume“ von Heinrich Erpington Reuß. Musik von G. Winkler. „Die Wunderblume“ ist ein Märchen mit allem Zauber und mit allen Kräften der Weichhofsmaarschens; dem alten, naturhaften Gottesmensch Rupprecht (Paul Georg Koch), Schneewittchen (Irma Margarete) und Dornröschen (Erna Ritter). Auch der „Böse“, in Gestalt des Burschenkönigs (Hans Mahne) war vertreten, der aber gar nicht so böse ist, wie er scheint, denn er ist nur der Schlichter der Burschen. Dann sind da noch die vier Schmähhaften und tragen Kinder Trine (Wilhelmine Weisner), Paul (Wilhelm Scherr), Fritz (Rudi Kreis) und Peter (Kurt Streichert) des Glasbläfers (Karl Steinmeyer) und seiner Frau (Luise Dille), die erst den Weg durch das Märchen nehmen müssen, um nützlich und tüchtig zu werden. Nur an der Gläubigkeit und Tapferkeit des armen Waddens Räte (Martina Weide) wird alle Bosheit des Burschenkönigs zunichte und es gewinnt mit Hilfe des Christkindes die Wunderblume, mit der es alle vom Burschenkönig verzauberten Kinder, erlöst! — Das junge Publikum nahm lebhaften und regen Anteil an jeder Situation auf der Bühne und schaute sich an begeistertem, starrer Anteilnahme an der Handlung durch. Ganz recht zurück. Der Besatz des vollbesetzten Hauses galt allen Ausführenden gleichermäßen, nicht zuletzt Ernst Freuler (Bühnenbilder) und Franz Müller (musikalische Leitung).

Karl Fergert.

* Richard-Strauß-Aufführungen in Dresden. Wie bereits gemeldet, hat Richard Strauß zwei kleinere Opernwerke, „Daphne“ und „Die Friedensglocke“, komponiert. Die beiden Werke kommen in der zweiten Hälfte der gegenwärtigen Spielzeit in der Dresdener Staatsoper, der traditionellen Aufführungsbühne der Strauß-Oper, unter der Stabführung von Generalmusikdirektor Prof. Karl Böhm zur Aufführung.

* Aufführung in Dresden. Im Zentraltheater zu Dresden erlebte die Operette „Mazurka“ von Heinz Henrichs und Theo Falton, Musik von Fred Rammold, ihre erfolgreiche Aufführung. Der Text ist geschickt gemacht und mit allerlei romantischen Zutaten versehen. Die Musik zeigt gefällige Eleganz, flüssige Melodik und gepflegte Instrumentierung. Besonders waren die Damen Franz und Gisela in den weiblichen, die Herren Dörmann, Hanen, Klapproth, Schöber in den männlichen Hauptrollen. Gertrude Baum-Grünig war die Einstudierung der Gänge.

Um die Freilassung Tschiangkaijets.

Schwierige Verhandlungen mit Tschangschiliang.

Noch immer keine Klarheit.

Peiping, 21. Dez. (Staatsdienst des DNB.) Aus den letzten Telegrammen Tschangschiliangs geht hervor, daß ihm gegenüber Zweifel bestehen sind, ob seine bisher gestellten Forderungen richtig sind. Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang ein Antworttelegramm, das er auf ein Telegramm der Hochschulkommission schickte. Die Antwort Tschangschiliangs ist in ruhigem Tone gehalten und von seinen bisherigen Forderungen ist darin nichts übrig geblieben. Er betont hier lebhaft, daß Japan keine weiteren Konzessionen gemacht werden dürften.

In Peking wurde die Stimmung am Montagabend wieder pessimistischer, als bekannt wurde, daß Tschangschiliang offensichtlich Marschall Tschiangkaijet vorläufig nicht freilassen will. Ansehen wünscht er Garantien für eine genaue Durchführung etwaiger Vereinbarungen von Seiten der gesamten Peking-Regierung und verlangt, daß Mitglieder der Regierung mit umfassenden Vollmachten nach Sianfu kommen.

Jenkschan entsendet Vermittler nach Sianfu.

Peiping, 22. Dez. (Staatsdienst des DNB.) In Taiwananfu traf am Montagmorgen ein Kavalier die Wohnung ein, um mit Marschall Jenkschan Möglichkeiten einer Vermittlungssession in Sianfu zu besprechen. Nach zweistündiger Beratung wurde am Marschall Tschangschiliang die telegraphische Bitte gerichtet, ein Flugzeug nach Taiwananfu zu senden, um 5 Vermittler abzuholen. Es handelt sich um 3 Vertreter der Regierung und

2 Abgeordnete des Marschalls Jenkschan, die in Sianfu die Freilassung des Marschalls Tschiangkaijet erwirken sollen.

Divisionskommandeur sagt sich von Tschangschiliang los.

Peiping, 22. Dez. Der dem Befriedigungskommissar von Schenai unterstellte Divisionskommandeur Fung Chenchai hat sich von den Wehrern losgelöst und bereits Fühlung mit den nordwestlich von Sianfu stehenden Truppen der Kantingregierung genommen.

Frau Tschiangkaijet nach Sianfu abgereist.

Kanting, 22. Dez. (Funtmeldung.) — Staatsdienst des DNB.) Frau Tschiangkaijet ist mit ihrem Bruder T. S. Sung und dem englischen Berater Tschiangkaijets Donald am Dienstagvormittag von Kanting nach Sianfu abgereist, um die Verhandlungen mit dem meuternden Marschall Tschangschiliang fortzusetzen.

Allgemeine Wehrpflicht in Mandschukuo.

Tschiang, 22. Dez. (Funtmeldung.) Staatsdienst des DNB.) In Tschiang werden Vorbereitungen für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht getroffen. Dabei ist angedenkt eine dreijährige Dienstpflicht vorgesehen. Es wird erklärt, daß diese Maßnahme für die Sicherheit Mandschukuos notwendig gemorden sei. Einzelheiten über die Gliederung und die Stärke des Aufgebotes der Arme werden noch nicht fest.

Lebhaft. Die Welt am Oberton hatte den schon lange an einem Augenleiden stinkenden aufs tiefste in seiner Gesundheit erkrankten. Der Arzt rief dringend zu einer Sauersee nach Ems. Im eigenen, bequemem Wagen und mit eigenen Pferden fuhr der Kranke am 3. Juli von Dresden ab, machte die Fahrt in Etappen und nur am Tage. So kam er am 12. Juli nach Wiesbaden, wo er ein paar Stunden rastete, um zu Mittag zu speisen. Von Ems schrieb er an seine Frau über ein kleines Erlebnis:

In Wiesbaden hatte ich eine ruhende Szene. Es lag ein Dr. Horn neben mir, ein höchst gebildeter Mann und Musikfreund. Nachdem wir über Literatur und viele Dinge recht interessante Gespräche geführt hatten, und er bemerkte, daß ich aus Sachsen sei, fragte er mich nach tausend Dingen. Die Tafelmusik brachte dann endlich das Gespräch auf den „Freischütz“. Ich wies auf die Künstlichkeit allen Fragen, die mich hätten verwirren können, aus. Bis dann endlich der Mann, ganz erstaunt, mich in allem so zu Hause zu wissen, nach meinem Namen fragte; nun, das ist ein christlicher Name, und ich konnte nicht verheimlichen, daß ich Weber heiße. Woher? rief er ganz gespannt. Gottfried Weber? Nein, sagte ich, der ist lange tot. Also — mit einer Pause, wie jemand, den ein freudiger Schreck den Atem verhält — doch nicht — Carl Maria von Weber, sagte ich ganz ruhig, indem ich ihm einlegte. Da dämmte Du leben sollen, die der Mann, wie vom Donner gerührt, fünf Minuten unbeweglich saß und starr sah und endlich, indem ihm die Augen leuchteten, wurde ganz andächtig stille sprach: Was hat mich Gott für ein Glück erleben lassen! — Du weißt, liebe Frau, daß die größte, die besten Weichhofsmaarschens weder meine Hofmeister, noch meinen Sinn offizieren. Aber hier, ich geteile es, mühte ich dem Schöpfer innig ergeben danken, daß er mit Macht gegeben, so tief eines großen Menschen Herz zu ergreifen, und daß wohl kein bessers Loben mir je wieder geboten werden wird. Johann hatte angepöndelt — ich mühte fort — und wir schieden beide mit dem schönsten Eindruck, den der Himmel geben kann.

Auf der Rückreise besuchte Weber noch einmal Wiesbaden, um sich nach Frankfurt zu begeben, wo ihm zu Ehren „Carpentier“ aufgeführt wurde. Am 31. August war er wieder in der Heimat. Schon nach kaum einem Jahre ist er in London nach der Aufführung des „Oberton“ gestorben.

Es war das Verdienst Richard Wagners, daß die Gebirge achtzehn Jahre später nach Dresden gebracht und dort bestattet wurden. Am Grabe sprach Wagner die Worte: „Richard ein deutscher Meister gelebt als du!“

Dr. Wolfram Walchschmidt.

Carl Maria von Weber und Wiesbaden.

Der 24jährige Weiber hatte im Jahre 1810 nach langem Umherirren endlich eine feste Anstellung bei dem Herzog Ludwig von Würtemberg erhalten. Den Töchtern des Fürsten gab er Musikunterricht. Durch die Ungeschicklichkeit eines Vaters verlor er den Posten, ja er wurde aus Würtemberg ausgewiesen und sah sich von neuem allen Juxillen eines unfruchtlichen Wanderlebens ausgesetzt. Das war um so schmerzlicher, als sich bei ihm eine Schuldenlast von 2000 Gulden angehäuft hatte. In Darmstadt und in Mannheim verfuhr er vergebens Fuß zu fassen. Von den Opern dieser Zeit hat sich der auch in Wiesbaden wiederholt aufgeführte, nach ganz italienisch komponiert gezeichnete „Abu Hassan“ behauptet. „Freischütz“, „Carpentier“ und „Oberton“ liegen noch in ferne Zukunft.

Da schien dem Meister das Glück zu lächeln. Es war im Jahre 1811, da suchte man in Wiesbaden einen Theaterdirektoren. Damals spielte man noch im Saale des alten, längst abgerissenen Schloßhofes, und zwar herrlich schlecht, wenn wir den misgünstigen Äußerungen Goethes Glauben schenken dürfen. Weber wäre kommen gerne gekommen, wie sein an den Antendanten Kommerzienrat von Ungersdorff in der Zeitung gerichtet und im Besitz der Nassauischen Landesbibliothek aufbewahrter Brief beweist. Es heißt da unter anderem:

„Vor allem interessiert mich zu wissen, ob ein neues, lebendes Theater errichtet wird, bez welchem ich mitwirken will. Unter welcher Gestalt und mit wie viel Musik zu wirken, ich dabei in die Dienste Sr. Durchlaucht (gemeint ist Friedrich August, der erste Herzog von Nassau) zu treten das Glück hätte, und ob ich alljährlich ein paar Monate Reiseurlaub zu weiterer Vervollständigung und Ausbildung würde erhalten können. Da ich schon in Breslau zu der Zufriedenheit des Publikums — von Wien aus eigens dazu bestellten — die Oper neu organisierte, so darf ich mir vielleicht erlauben, insofern durch meine Erfahrung als besonders durch meine Eifer, den schönsten Lohn des Künstlers, die Zufriedenheit seines Fürsten, zu erlangen.“

Der Vertrag kam leider nicht zustande, weil für den Posten nur 1000 Gulden ausgemessen waren, Weber aber 1000 verlangte.

Auf seiner Reise nach der Schweiz wurde der Meister in Würtemberg verhaftet und dann zwangsweise über die Grenze gebracht.

Nach Wiesbaden ist er aber doch noch gekommen, freilich als Privatmann, vierzehn Jahre später und als berühmter

Sonneberger Kinder

Im Hause des Ministerpräsidenten Göring.

Berlin, 21. Dez. Die schmerzte Lage, in der sich das... (text continues)

Nicht zuletzt verdankt der Gau Südtüringen seinen... (text continues)

Die Begleiter der Kinder, der Präsident der... (text continues)

Erweiterter Unfallversicherungsschutz für Berufsfrankheiten.

Berlin, 21. Dez. Die demnächst im Reichsgesetzblatt... (text continues)

Die häufigste und gefährlichste Berufsfrankheit, die... (text continues)

Deutsches Eisenbahnmateriale für China.

Berlin, 21. Dez. Am 28. November d. J. ist zwischen... (text continues)

Erst überfallen, dann bestraft.

Polen, 21. Dez. Im November 1935 ist eine Versammlung... (text continues)

Am Donnerstag, den 24. d. M. (Heiliger Abend) werden die Kontore und die Tagblatt-Schalter... (text continues)

Der Verlag.

Stadtnachrichten.

Was ist vor und an Feiertagen zu beachten?

Vorberlegung der Postzeitung. Der Polizeipräsident teilt mit: Für den Heiligen Abend... (text continues)

Postverkehr an den Feiertagen. Am Donnerstag, 24. 12., werden die Schalter bei allen Postämtern um 17 Uhr geschlossen... (text continues)

Zustellzeiten. Am Donnerstag, 24. 12., zwei Briefzustellungen... (text continues)

Briefkastenleerung. Am Donnerstag, 24. 12., werden die Straßenbriefkästen... (text continues)

Omnibus- und Straßenbahnverkehr an den Weihnachtstagen. Der Verkehr auf den hiesigen Omnibuslinien und der Straßenbahn... (text continues)

Eingeschränkter Straßenbahnverkehr. Am Heiligen Abend wird der Verkehr auf den Straßenbahnlinien der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft... (text continues)

Abfertigung von Auslandspostpaketen. Die Postvollwertungsstelle des Hauptpostamts, Rheinstraße 6a... (text continues)

Keine Tanzveranstaltungen am Heiligen Abend. Der Polizeipräsident schreibt: Es wird darauf hingewiesen... (text continues)

Wann sind die Freizeugeschäfte geöffnet?

Der Polizeipräsident schreibt: Im Hinblick darauf, daß sich an die beiden Weihnachtsfeiertage ein Sonntag anschließt... (text continues)

Für den Publikumsverkehr geschlossen

bleiben am Donnerstag, 24. 12., die Geschäftsräume der Industrie- und Handelskammer, Bezirksstelle Wiesbaden.

Berufslenkung durch die DAF.

Die kommenden Schulentlassungen.

Für den nächsten Schulentlassungsjahrgang sind die Maßnahmen der DAF, auf dem Gebiet der Berufslenkung von besonderem Interesse... (text continues)

Ronnefeldt's Tee in Dosen das beliebte Weihnachtsgeschenk

Der Weihnachtsverkehr hat eingeleitet. Wer jetzt die Bahnhöfe aufsucht, der hat seine Freude an dem starken Weihnachtsverkehr... (text continues)

Jahresweise frühzeitig lösen. Um eine schnelle und reibungslose Abfertigung der Weihnachtsreisenden sicherzustellen... (text continues)

Waren, die beim Winterchlussverkauf 1937 nicht verkauft werden dürfen. Der Polizeipräsident teilt mit: Nach einer Anordnung des Herrn Reichswirtschaftsministers... (text continues)



Generaloberst von Seedt bei seinem Regiment. Das Infanterie-Regiment Nr. 67, 1. Bataillon, feierte in der Spandauer Kaserne das Weihnachtsfest... (text continues)

Wiesbadener Vororte.

Tritt an

zum Reichsbereitschaftskampf 1937.

Der Reichsbereitschaftskampf ist dein Werk, deutsche Jugend, das verpflichtet zur Teilnahme.

Herrenhüte und -stöße, glatte schwarze Damenhüte, Kinderhüte, Gärtenhüte, Leinwand, Fäden und Fadenstoffe jeder Art, Pelz, pelzgefütterte Mäntel, Zubehörsachen werden auf Grund des Erfolges gegen den unaufrichtigen Wettbewerb gehandelt.

Rechtsabteilung bei der Post. In Wiesbaden werden gezahlt: die Militärenten R. (Hinterzählung) am 28. Dezember, die Militärenten R. (Kriegsbeschädigte) am 29. Dezember, die Invaliden- und Unfallrenten am 30. Dezember.

Gesunde Gegenstände. Vom 14. bis 20. d. M. wurden auf dem Hundbüro des Polizeipräsidiums abgegeben bzw. angemietet: 3 Gelände. Drei weiße Tschentücher; ein schm. Herrenjackett; eine Kassettscheibe mit Lebensmitteln; ein gelber Spazierhut; ein H. Gürtel (Anhänger); ein schm. Lederbeutel; ein Lederhosenknäppchen; ein schm. Damenohrgehör; ein gold. Herrenschnur; eine gr. Geldbörse mit gr. Geldbetrag; eine blaue Bastenmütze; ein schm. Damenohrgehör; eine alte Windjacke; ein H. brauner Kinderhandschuh; ein Paar; eine alte Schalenerne; eine hellbraune Mütze im Hut; ein Taschentuch; ein Ohrring mit Perle; eine Kasse Schrankpapier; ein Damenfeld; eine H. dr. Geldbörse mit gr. Geldbetrag; ein Sack mit 3 Fehlbüchern; mehrere Schlüssel; mehrere Handtaschen. Zugelassen: ein grauer langhaariger Hund; ein Weger, gelb; ein Drahtbohrer, Silber; zwei junge Hunde.

Silberne Hochzeit. Am 23. Dezember feiern die Eheleute Johann B e r m b a c h und Frau Christiane, geb. S e w a l d, Taubenstraße 3, das Fest der silbernen Hochzeit.

Weihnachtsmahl in der Marktkirche. In der Christenversammlung am 24. 12. um 17 Uhr wird ein besonderes musikalisches Programm zur Darbietung gelangen. Gemeinde, Chor und Solo-Stimmen wechseln in reichhaltiger Form. Orgelwerke von Joh. Seb. Bach werden dargeboten. Darschneider und Wiesbadener Künstler haben sich zur Verfügung gestellt. — Am ersten Weihnachtsfesttag, 17. Uhr, wird ein kleines Krippenspiel durch Jugend der Marktkirchengemeinde dargeboten, verbunden mit einer Ansprache von Pfarrer B r o n g e r t e r. Am Mittwoch, 30. 12., 20 Uhr, wird ein Kirchenkonzert stattfinden. Musik zum Jahresende (Werke von Bach und Regner). Kurt Lig. Orgel; Kass. Klavier; Mann.

Wiesbadener Künstler anspricht. Wilm Reichmann (früher am Wiesbadener Staatstheater) hatte am Roten Stadttheater als Gages Gelegenheits, seine schauspielerischen Fähigkeiten vollständig unter Beweis zu stellen. Sein Spiel war, wie die Presse berichtet, flog durch und bei allem leidenschaftlichen Temperament hoch gebündelt. Die Schönheit der hebbel'schen Verse wachte er durch seine gepflegte Sprache voll zur Geltung zu bringen.

Bleibrich.

Betriebs-Weihnachtsfeier. Zu einer schönen Weihnachtsfeier hatte die Altkolleg-Abteilung der Firma Kasse und Co., Wiesbaden-Bleibrich, ihre Betriebsangehörigen für den vergangenen Samstagabend in den „Schönenberg“ eingeladen, wo die von Betriebsleiter Gunzel in empfindlicher Zusammengehörigkeit Festfolge mit ihren musikalischen und gelungnen Darbietungen eine recht weihnachtliche Stimmung schuf. In seiner Begrüßungsansprache wies der Betriebsleiter, Herr Dr.-Ing. R. S p o n s e l, auf die große Aufgabe hin, die dem Altkolleg-Betrieb im Rahmen des Vierjahresplanes gestellt ist und er forderte hierzu seine Gesellschaftermitglieder zu tätiger Mitarbeit auf. Die Ausführung des Weihnachtskrippenspiels „Kantons Weihnachtsfest“ geleitete nur dieses Können. Anschließend an die durch einen Sprecher erläuterten Darstellungen der verschiedenartigen Verwendungs- und Endprodukte der Altkolleg sprach Herr S p o n s e l von der heute alle früheren Gelegenheiten überbrückenden Betriebsgemeinschaft. Bei weiteren Vorträgen und nachfolgendem Tanz, währenddem Sanft Nikolaus gabenpendend durch die Reihen ging, flossen die schönen Stunden nur allzu rasch dahin und dankbar von dem Gebotenen (siehe die Betriebsangehörigen von der Stätte gemeinsam verlebten Frohsinn.

Weihnachtsfeier im Katharinenstift. Zu einer schönsten Feier hatten sich am Sonntagvormittag im Evangelischen Altersheim „Katharinenstift“ die 70 Anwesenden mit einer Anzahl von Gästen und den Vorstandsmitgliedern eingefunden. Pfarrer Albert hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des früheren Betreuers des Stiftes, Pfarrer Kübler, nicht unerwähnt ließ. Schülerinnen der Steinstraße brachten alsdann die Aufführung „Das vergessene Lied“, schön zum Vortrag. Musikalische und gelungene Darbietungen umrahmten die Feier. Durch die Spenden opferwilliger Mitbürger konnte manchen Wünschen der alten Frauen Rechnung getragen werden. Eine gemeinschaftliche Tafel beschloß den Nachmittag.

Der Knabenhort übt seine segensreiche Wirksamkeit unter der heranwachsenden Jugend Bleibrichs schon fast vierzig Jahre aus. In der wärmeren Jahreszeit werden die Knaben zu Arbeiten im Hortgarten herangezogen, sind also unter pädagogischer Aufsicht zweckmäßig beschäftigt, während die für Hausarbeit ungenügende Witterung Schülerarbeiten aller Art in den Hortgrund des Interesses rückt. Als Abschluß der Jahresarbeit wird dann Jahr um Jahr die Beherung für die Fortkinder, eine Feiertunde, die mit Krippenspiel und Lied reich ausgestattet, auch in diesem Jahre im Zeichenaal der Goethestraße stattgefunden hat. Der Betreuer der Knaben, Lehrer K r ü g e r, hatte in aufopfernder Weise Spiel und Lied eingeblit. Die Feier gestaltete sich im festlichen Rahmen zu einem Erlebnis für Kinder und Eltern.

Große Kinderbescherung. Wie im ganzen Reich, so fand auch gestern Abend in der Turnhalle die Bescherung der von der NSDAP und NSB betreuten Kinder statt. Über 1200 Kinder hatten sich hier eingefunden und hörten die Weh-

nachtslieder der NS-Kapelle und die musikalischen Darbietungen des Jungvolks. Die Kinderführer der NS-Gruppenführer führte in reizender Weise des Abends „Adventslichter“, auf. Nach einer Ansprache des Gruppenleiters Ag. Schneider trafen auf einem Wagen auf der Bühne, gezogen von zwei Engeln (Eilemacher und Ethel Heuser) der Nikolaus (Georg Schmitt) und nahm nach einer kurzen Ansprache an die Kinder-Bescherung der Gaben vor, die einen unbeschreiblichen Beifall hervorrief. Die NS-Gruppenführer der Ortsgruppe Wiesbaden hatte es sich nicht nehmen lassen, sich ganz in den Dienst der Sache zu stellen und sorgte für eine flotte Abwicklung der Bescherung. Die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels wurde durch Lautsprecher übertragen.

Die Holzstocke des Jollants Bleibrich für die Bescherung von Weihnachtspaketen am 24. Dezember 14-17 Uhr und am 25. Dezember von 8-10 Uhr geöffnet.

Reifeprüfung. Vor der zuständigen Kommission haben ihre Reifeprüfung im Bäckergewerbe die Geschwister Heinrich und Ernst Prezer.

NASSAUER HOF

Weihnachten und Neujahr

25. Dezember (1. Feiertag) ab 4 1/2 Uhr: Teekonzert
26. Dezember (1. Feiertag) Weihnachtsfeier
28. Dezember (2. Feiertag) ab 4 1/2 Uhr: Teekonzert
29. Dezember (2. Feiertag) ab 7 1/2 Uhr: Diner
31. Dezember: Großer Silvesterball
1. Januar ab 4 1/2 Uhr: Teekonzert

Voranmeldungen rechtzeitig erbitten
Täglich Tanz in der Bar

Schierstein.

Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung der NSDAP. Restaurant „Linoli“ fand gestern Abend die Weihnachtsfeier der NSDAP, unter reger Beteiligung der heimischen Bevölkerung statt. Stimmungsvoll war der große Saal geschmückt und eine freundliche Erwartung erfuhr die Kinder, denn für sie kam ja heute schon das Christkind, um sie mit seinen Gaben auszustatten. Nach einem weihnachtlichen Vortragsstück, gespielt von dem Streichorchester der Ortsgruppenkapelle, folgte die Übertragung der Weihnachtsbotschaft von Dr. Goebbels. Mit reichem Beifall wurde der Vortrag „Wieder ist Weihnachten“ von einem Jungvolk aufgenommen. Ortsgruppenleiter Dauber gab in seiner Ansprache unserer Kleinen und schilderte ihnen die Tugenden eines deutschen Kindes. Im weiteren Verlauf führte eine Mädchengruppe einen Reigen vor und ein Weihnachtsweihnachtslied leitete zur Bescherung über. Dann trat der Nikolaus seinen Einzug um höflichst den Kindern die Gaben auszuliefern.

Weihnachtsfeier des Kindergartens. In der Turnhalle fand am Sonntagvormittag die Weihnachtsfeier der Kinder des Kindergartens mit Bescherung statt.

Volksmusikabend. Das Schiersteiner Jungvolk des Jungbannes 91 veranstaltete am Samstag im Restaurant „Linoli“ einen Volksmusikabend, der von der Einwohnerschaft gut besucht war. Händelscherhorn sprach von der kommenden Winter- und Sommerarbeit innerhalb des Jungvolks. Dann zeigten die Jungen selbst in Spiel und Gesang die schönsten Auschnitte über ihre Tätigkeit. Die Bühnenvorführung, die ein Zeltlager-Erlebnis behandelte, fand großen Beifall. Zum Schluß sprach noch Jungvolksführer Kornmeyer einige Worte an die Gäste.

Sonnenfeier der Hitlerjugend. Gestern Abend fand die Sonnenfeier der HJ, des Jungvolks, des NSB und der Jungmädelschaft am Hofen statt. Mit dem Lied „Heil Vaterland“ begann die Feiertunde, zu der sich die Schiersteiner Einmünderchaft zahlreich eingefunden hatte. Während der Feiertunde gesprochen wurde, entzündeten Hitlerjugend die Feuerkerbe und mit auf die Bedeutung der Sonnenfeier hin. Schriftführerin Kreidel nahm die Bereidigung der HJ-Mädels vor.

Festkaffee

schönstes Weihnachtsgeschenk
Linnenkohl

Dogheim.

Kameradschaftsabend. Die Betriebsgemeinschaft der Maschinenfabrik Wiesbaden hielt im „Dogheim“ einen Kameradschaftsabend ab, der für die Kameradschaften und deren Angehörige eine fülle festlicher Unterhaltung bot. Erste und heitere Vorträge wechselten ab, unterbrochen von guten Gesangsbeiträgen. Bei Tanz und Scherz verfloßen schnell die Stunden. Beizehren der Betriebsgemeinschaft der Maschinenfabrik Wiesbaden, den Arbeitskameraden als Ausgleich für die gewöhnlich leichte Arbeit gelegentlich einige Stunden Zusammenkommens zu bieten, verdient Anerkennung und Beachtung.

Total-Kleintierausstellung. Die am Samstag Sonntag im Saalbau „Rebenhof“ stattgefundenen Kleintierausstellungen Wiesbadens 1936 waren außerordentlich reichhaltig. Obwohl die Ausstellung den Charakter einer Totalausstellung trug, verdienen doch intensiven Vorbereitungen und Anstrengungen der Ausstellungsmasse Anerkennung. Gegenüber früheren Jahren wieder ein deutscher Leistungsanstieg festzustellen. Dies besonders auf dem Gebiet der Kaninchenzucht, die in Dogheim als vorzüglich anzusehen ist. Die praktische und nützliche Geflügelzucht steht in Bezug auf Leistung nicht zurück. Die Ausstellung weist 230 Kammern, unter anderem erstklassiges Tiermaterial, Bestand, auf. Führer Herr Schmalz hat die Ausstellung, die sofort eines neuen Besucherinteresses erfuhr. Das Programm hatte Bürgermeister a. D. Sportlich überbrannt, welcher auch die Grüße der Stadt Wiesbaden brachte. Am Samstagabend und während des ganzen Sonntags blieb die Besichtigung der Ausstellung gleichartig, sondern Beachtung wurde der Abteilung „Felle und Verarbeitung“ geschenkt, einem Gebiete, welches gerade in der Zeit der vorteilhaftesten Rohstoffverwertung ist.

nachdem nachmittags bereits den Kindern beschenkt worden war. Die Mitglieder und Gäste blieben noch lange im Kameradschaftsabend zusammen und ein Tanzabend beschloß die schön verlaufene Feier der Betriebsgemeinschaft. Die fern von der Heimat ist Weihnachtsfest feiern.

NSB-Küche des Vaterländischen Frauenvereins.

Der Vaterländische Frauenverein vom Deutschen Roten Kreuz bereicherte den Angehörigen des von ihm geleiteten NSB-Mittagstisches mit einer liebensvoll vorbereiteten Weihnachtsfeier, eine rechte Weihnachtsfeier. Im trautem Kreise erstrahlte der große Saal des Kaffeehaus, ein schöner Tannenbaum und zahlreiche Adventskränze leuchteten und schufen damit die Vorbereitungen für eine stimmungsvollen Verlauf des Nachmittags. Die Damen des Vereins und zahlreiche Helferinnen des Roten Kreuzes waren ständig um das Wohl ihrer Gäste bemüht, denen Gräfin J e d w i t z herliche Worte der Begrüßung zueilte. Erwachsene und Kinder hatten sich zur Verfügung gestellt, um durch Vorträge mannigfaltigen Art die Gäste zu unterhalten. Annie P u c h m a y e r sang Lieder von Cornelius und Loewe, Heidi B e r t h e l m e r spielte einige Klavierstücke und in Begleitung mit H. A l b e r t (Violin) und Frau v. S t r e i t l o m (Klavier), die sich auch um die Begleitung der einzelnen Vorträge verdient gemacht hat, ein Trio von Mozart. Die jugendliche Helga K i t t e l brachte gemohnt das Menuett aus der Sonate op. 49 von Beethoven am Flügel zu Gehör, wie überhaupt die Jugend einen Hauptanteil an der Vortragsfolge hatte. So führten die Kinder des Kindergartens M. und W. S c h u l z ganz allerliebst ein Krippenspiel „Im Walde steht ein Tannenbaum“ auf. Mit Gedichtvorträgen erfreuten Wolfgang A u s e r b a c h, Doris E l i e, Hermann J a n g, Waldborne K i e n e k i, Hannelore G e l l o, Marianne F e t t, Julia P a h l a d s. Drei Weihnachtslieder auf der Bläsebläser brachte Junge und Ursula K o l e r, Brigitte und Helga K i t t e l sehr schön zu Gehör. Die kleinen Künstler waren mit Begeisterung bei der Sache. Gemeinsam sangen die Gäste „Stille Nacht, heilige Nacht“ und sie liebten wohl alle in dem Bewußtsein, einen schönen Nachmittag verleben zu haben. Neben Kaffee und Kuchen war auch noch für manche Überraschung gesorgt worden und aus dem Kreise der Gäste wurde dem Betrachter und der Leitung der NSB-Küche herzlichster Dank für die liebevolle Betreuung gesagt.

Im Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1936/37 kann und soll das deutsche Volk beweisen, daß es eine wahrhaft soldatische Haltung wiedergefunden hat. „Einer für alle, und alle für einen“ ist heute nicht nur soldatisches Lebensgesetz, sondern die Parole für die ganze Nation.

H. Blumberg

Weihnachtsfeiern.

Betriebsgemeinschaft der „Wegweg“.

Im Dritten Reich muß jeder vorbildlich geleitete Betrieb als Familie angesehen werden. Der wahre Sinn der Familie zeigt sich in einem Gleichklang der Herzen und in einem festen Zusammenstehen in guten wie bösen Tagen. Eine Geselligkeit, die sich bei der Arbeit reglos für das Gelingen des gemeinsamen Werkes einsetzt, darf auch einmal zusammen köstlich sein und gerade das Weihnachtsfest, das Fest der Gemeinschaft, der Familie, gibt den berechtigten Anlaß zu einer solchen Feiertunde. Die Betriebsgemeinschaft der „Wegweg“ hatte am Samstag im Paulinenhöfchen ihre Weihnachtsfeier abgehalten. Der Nachmittag war den Kindern gewidmet, denen der mit großer Freude begrüßte Nikolaus ein großes Paket mit allerlei Nahrungsmitteln überreichte und die sich bei Schokolade und Kuchen recht glücklich taten. Zu ihrer Unterhaltung trug das Vortragsstück mit seinen Darbietungen eine gute Wirkung. K r a m e r, einen von J. S e m m e l verlesenen Prolog zum Vortrag gebracht hatte und der Betriebsstellenobmann M a g e r die Kinder mit ihren Betriebsangehörigen begrüßte. Ein schönes Märchenstück von A. S i r t u s „Weihnachten im Puppenhaus“ mit erklaunlicher Sicherheit von Kindern dargelegt und gut einstudiert, brachte viel Freude und reichen Beifall.

Am Abend waren dann die Betriebsangehörigen mit ihren Familien zusammengekommen. Eine reichhaltige Vortragsfolge bot viel Unterhaltung. Das neugegründete Betriebsstück wurde mit seinen Darbietungen eine gute Wirkung, ebenso der Vortrager, der sich mit Liebe für die Pflege des Kameradschafts einsetzt. Josef K u r t z (Bach) und Emil D e b u s m a n n (Kloster) fanden mit ihren Vorträgen viel Beifall. Nach den Begrüßungsworten von Betriebsstellenobmann M a g e r bildete der Vortragsprolog „Bekenntnis“ von R. B r ä u g e r, dargestellt durch Vortrager, Vortragsleiter und Schloß, einen würdigen Auftakt der Vortragsfolge. Den Schluß des wohlbedachten Abends bildete allgemeiner Tanz. Eine schöne Überraschung bot die Auslosung von „KdF“-Fahrten, deren glückliche Gewinner die Freude haben, an diesem schönen Werk der Volksgemeinschaft teilhaben zu können.

Silsbünd der Deutsch-Chercheisler.

Die Ortsgruppe Wiesbaden des Hilfsbundes der Deutsch-Chercheisler hatte ihre Mitglieder und Freunde zu einer Silvester in dem blauen Saal des Parkunternehmens eingeladen, denen Ortsgruppenleiter K o l l e g ein herzlich Willkommen entbot. J a r a m e r vom Deutschen Theater kam mit einer Weihnachtsregulation die rechte Stimmung für diese Feiertunde, das Vortragsstück des H. H i l f s w e r k l e g e r s F r i e d b e r g unter Leitung von Kapellmeister Richard F r i e d b e r g brachte weihnachtliche Musik zu Gehör und Opernsänger Hermann J u l i e r sang „Die Ehrs Götter in der Natur“ von Beethoven, Arias aus „Rosaire“, „Scherzhaft“ und „Vorgänge“ (Waffenmusik). Im Mittelpunkt der Vortragsfolge standen die Ausführungen des Gauobmanns Hans W a g n e r, der in der ihm eigenen tiefgründigen Art über das Thema „Wir bekennen uns zum Leben der Tat“ sprach und auch den Sinn des deutschen, erstgebornen Weihnachtsfestes und seiner Symbole in Verbindung mit dem völkischen und politischen Erwachen des deutschen Volkes behandelte. Eine große Freude wurde einer Anzahl Mitglie-

MIT GRÖßER PARFÜMERIE

Lutzliland

als Aufmerksamkeiten zum Festgrob oder als Beigaben, die hoch bewertet werden, sind die köstlichen Duftwässer, die ich in prachtvoller Aufmachung für Sie bereit halte.

Vornhagen
Rathausstraße 5

ZWISCHEN WILHELMSTRASSE UND MARKT PLATZ

Nach kurzem schwerem Leiden wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegerpater

Anton Emjermann

im Alter von 59 Jahren plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Emjermann
Jergard, Erna Emjermann
Margot Schürs, geb. Emjermann
Erna Schürs.

Wiesbaden (Gartenfeldstraße 44).

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute verschied nach kurzer schwerer Krankheit pottergeben und wohl vorbereitet unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Schmitt

im 60. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Schmitt, Dentist.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1936.
Hellmstraße 53.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 24. Dezember 1936, vorm. 10^{1/2} Uhr vom Portale des Nordfriedhofes aus statt. Die hl. Messe am gleichen Tage vormittags 7^{1/4} Uhr in der Bonifatiuskirche.

Statt besonderer Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Kleinschmidt
geb. Lamperl

nach vor der Vollendung einer 60jährigen glücklichen Ehe, im 81. Lebensjahr zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer:
Im Namen der Hinterbliebenen:
Georg Kleinschmidt,
Vollrentner i. R. — Polierbetriebl.

Wiesbaden (Walfmühlstraße 53), San Francisco (Calver City), Los Angeles (Kalf.), den 20. Dezember 1936.

Die Einäscherung erfolgt im Sinne der Entschlafenen in der Stille.

Nach langen schweren Leiden verschied ganz plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Marie Weber
geb. Staudt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Seb. Weber
Bahnhofstraße 17.

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden entschlief am 20. d. M. meine geliebte Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Bach
geb. Linder

im Alter von 50 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Wilhelm Bach
nebst Angehörigen.

Luisenstraße 15.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Dezember, nachmittags 1^{1/2} Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Schwerhörige

Beratungstelle, jeden Mittwoch von 14 bis 18 Uhr Verberstr. 16, 2. Etage.

Mit 

Strickkleidung

nicht warten bis zum letzten Tag!

Eleganter Damen-Pullover . . . ab 4⁵⁰
35er Königsbacher . . . 80
Knopf-Jäckchen . . . 5⁹⁰
Woll-Schlüpfer, gestrickt 4²⁵
Röcke 3⁹⁰

Berchtsg. Jäckchen
Bouclé-Pullover
Strick-Kleider

Herren-Westen
Herren-Pullover
Kinder-Pullover
Damen- und Herrenstrümpfe

Käthe **Schrader**
WIESBADEN
Bleichstraße 43
gegenüb. Bleichstraßen-Schule

Zim Befoly fñhrt die Heine
Anzeige im Wiesbadener Tagblatt

† Sterbefälle in Wiesbaden.

Camilla Senk, geb. Apprecht, Wwe., 66 Jahre, Sedanplatz 2, † 18. 12.
Hedwig Benknecht, geb. Sarit, Wwe., 74 J., Wilhelmstraße 40, † 18. 12.
Katharine Jude, geb. Stahl, 64 Jahre, Hermannstraße 28, † 18. 12.
Wilhelm Köhler, Schuldiener i. R., 80 Jahre, Hochkättenstr. 16, † 18. 12.
Edwin Prose, geborene Berend, Wwe., 80 J., Schloßstr. 13, † 19. 12.
Dio Wess, Uhrmachermeister, 90 Jahre, Walfmühlstraße 53, † 19. 12.
Johannes Died, Rentner, 65 Jahre, Rheinstr. 11/13, † 19. 12.
Marie Kleinschmidt, geb. Lamperl, 80 J., Walfmühlstraße 53, † 20. 12.
Wilhelm Rins, Arbeiter, 64 Jahre, Adlerstraße 33, † 20. 12.
Anton Emjermann, 59 J., Gartenfeldstr. 44, † 20. 12.
Margarete Bach, geborene Linder, 50 Jahre, Luffenstraße 15, † 20. 12.

UHREN
in unerreichter Auswahl

Rappl
Wiesbaden
25 Bleichstr. 25

Notieren Sie:
Hochzeits-, Gesellschafts- und Trauer-Anzüge zu verleihen. Zur Anfertigung nach Maß empfehle ich meine reinwollenen Stoffe

Schneidermeister Riegler, Mauritiusstr. 9

Für die liebevolle Teilnahme an dem Seinsgang unserer guten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Philippine Tiefenbach, Wwe.

legen wir hiermit allen herzlichsten Dank.

Im Namen der Trauernden:
Familie Joseph Sank.



„Harth-Kaffee“ der richtige Festtagskaffee
125 g 75, 70, 65 und 60

Rotwein	Weißwein
in Literflaschen (Preise ohne Glas)	in Literflaschen (Preise ohne Glas)
35er Dürkheimer 60	35er Edenkobener 60
35er Königsbacher 80	35er Beehth. Hasensprung Natur 80
35er Ingelheimer 90	35er Niersteiner Domtal 90
in 1/2 Flaschen	in 1/2 Flaschen
35er Dürkheim. Feuerberg Natur 70	35er Deidesheim. Neuberg Natur 85
35er Oberingelheimer 95	35er Liebfraumilch 1.00
28er Medoc 1.70	34er Niersteiner Galgenberg . 1.10
29er Beaujoleis 1.80	34er Zeltinger Schwarzlay . 1.10
Malaga dunkel 1.00	34er Forster Neuberg Natur . 1.25
Malaga Gold 1.60	34er Nierstein. Auflangen Nat. 1.35

Saar Riesling „Deutscher Sekt“
garantiert Flaschengärung 1/1 Fl. 1.90

1/1 Flasche m. Glas	Ploekwurst 125 g 40
Weinbrand-Verschnitt 38% . 2.25	Zervelatwurst . . . 125 g 53 und 50
Weinbrand *** 38% 2.85	Hinter-Schinken gekocht . 125 g 46
Goldbrand 38% 3.80	Allgäuer Schweizerkäse
Jamaika-Rumverschnitt 40% 3.20	45% Fett i. T. 125 g 35
Zwetschenwasser 45% 3.45	Allgäuer Emmentaler o. Rinde
Kirschwasser 50% 4.60	Schmelzkäse, 45% Fett i. T. 125 g 33

3% Rabatt außer auf Zucker und Tabakwaren!

Harth

Harth HH hilft haushalten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben trauen Frau spreche ich allen hiermit meinen innigsten Dank aus, besonders Herrn Pfarrer Dr. Ott für die tröstende Grabrede, sowie allen Verwandten, Bekannten und Mitbewohnern.

Karl Häuser, Steinmetz.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1936.
Adolfsallee 17.

Die Beerdigung fand im Sinne der Verstorbenen in der Stille statt.

Für alle Beweise herzlicher Anteilnahme, für alle Liebe, Verehrung und Freundschaft, die meiner verstorbenen Frau während der langen Krankheitszeit entgegengebracht wurde, sage ich hiermit allen von Herzen Dank.

Hugo Barth.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1936.

Anstatt besonderer Benachrichtigung.

Unerwartet verschied still und friedvoll in unseren Armen unsere über alles geliebte Mutter

Frau Hedwig Proske
geb. Berendt

im 81. Jahre.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Proske, Major a. D.
Elisabeth Proske, geb. Frein v. u. z. Gills

Wiesbaden, den 19. Dezember 1936.
Schlichterstraße 13

Beerdigung am 23. Dezember 1936. Der Trauerzug trifft um 10.45 Uhr am Portal des Nordfriedhofes ein. Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Die Ergebnisse der Musterung 1936

Von Dr. Hans Müller,
Oberfeldarzt im Reichswehrministerium.

Die Geburtsjahrgänge 1913 und 1916 (in Ostpreußen auch 1911) hatten sich in diesem Jahr zur Musterung zu stellen. Die ärztliche Untersuchung im vorigen Jahr betrauteten Vorrichtern hatten sich im vorigen Jahr betrautet und bedürften nur geringfügiger Änderungen, die sich aus den Erfahrungen der ersten Musterung des Jahres 1935 ergaben hatten.

Während aber im Vorjahre die Ergebnisse aus früheren Jahren nicht gelernt noch den beiden Geburtsjahrgängen (1914 und 1915) ermittelt werden konnten, brachten uns die Berichte über die diesjährige Musterung getrennte Zahlenangaben für die gemusterten 20- und 23-jährigen. Im Gegensatz zum Jahre 1935 wurden bei der diesjährigen Musterung „Dienstpflichtige“ erhöht, Freiwillige wurden nicht im Bericht der Musterung, sondern getrennt aufgeführt.

Die Tauglichkeit.

Aus dem ganzen Reichsgebiet werden die zahlenmäßigen Ergebnisse der ärztlichen Untersuchungen dem Heeres-Sanitätsdepartement im Reichswehrministerium vorgelegt. Die wichtigsten Auswertungen sind bezogen und zeigen folgendes Bild, in dem die Zahlen des Vorjahres eingetragt sind. Um eine einwandfreie Vergleichsgrundlage zu bekommen, sind auch bei den Jahren für das Jahr 1935 die Freiwilligen außer Betracht gelassen.

Von 100 untersuchten Dienstpflichtigen waren:
bei der Musterung 1935 bei der Musterung 1936
Geburtsjahrgang 1914/1915 Geburtsjahrgang 1913/1916
(in Ostpreußen auch 1910)

a) tauglich 1 und tauglich 2	75,91	74,27	75,90
b) bedingt tauglich	6,23	10,30	7,69
c) zeitlich untauglich	6,18	5,92	7,78
d) leicht tauglich	8,47	7,47	5,86
e) untauglich (für Weisend.)	2,94	1,97	1,80
f) völlig untauglich	1,17	0,99	0,98

Bei beiden Musterungen sind von 100 Untersuchten rund 75 tauglich 1 und tauglich 2.

Wir können also feststellen, daß kein zahlenmäßig kein wesentlicher Unterschied in der Gruppe der voll Tauglichen der gemusterten Jahrgänge besteht. Wenn beim Jahrgang 1913 die Zahl etwas niedriger ist als beim Jahrgang 1916, so kann dies dadurch erklärt werden, daß von den 23-jährigen bereits ein Teil freiwillig in die Wehrmacht eingetreten ist und von dieser Weise bei der Musterung nicht mehr erfaßt wurde. In den vorgelegten Erfahrungsbereichen wird auch angegeben, daß bei manchen untersuchten 20-jährigen eine Kräftigung noch zu wünschen und zu erwarten ist.

Die Körpergröße.

Die Ermittlungen über die Körpergröße hatten schon bei den vorjährigen Musterungen gezeigt, daß die Größengruppen in den vergangenen Jahrzehnten sich beachtlich verhöhen haben. Die Zahl der Kleinen und sehr Kleinen Leute ist wesentlich weniger als um die Jahrhundertwende, die Mittelgrößen sind während dieser Zeit stetig zunehmen, die Gruppe der Großen und der Großen Leute hat ganz erheblich zugenommen.

Es hatten von 100 untersuchten Dienstpflichtigen eine Körpergröße:

	bis 166	171	176	über		
	165	bis	bis	bis 180		
	em	170	175	180		
	em	em	em	em		
Musterung 1935	1894-1898	41,8	30,2	19,4	7,0	1,6
Geburtsjahrgang	1914 und 1915	25,8	29,3	26,6	12,9	5,4
Geburtsjahrgang	1913	24,16	28,93	26,68	14,41	5,82
Musterung 1936	Geburtsjahrgang 1916	26,19	29,10	26,08	13,37	5,26

Diese Feststellungen zeigen nicht nur eine Verhäufung der Größengruppen, sondern scheinen dafür zu sprechen, daß im Wachstum der 20-jährigen und wahrscheinlich auch der 23-jährigen noch nicht abgeschlossen ist.

Musterung und Volksgesundheit.

Schon die Tauglichkeitsziffern lassen gewisse Rückschlüsse auf die Gesundheit der untersuchten Jahrgänge zu. Im Laufe der Jahre durchläuft die gesamte deutsche Jugend die Musterung, sodas wir ein Bild über die Gesundheit, d. h. Leistungsfähigkeit, der gesamten männlichen Jugend gewinnen.

Im Gegensatz zur Vorkriegszeit werden bei unseren heutigen Musterungen nicht nur die Untauglichkeit bedingungslos, sondern alle festgestellten Fehler vermerkt und in den Berichten getrennt aufgeführt. Beanspruchungen die „Musterungsfehler“ vom rein militärischen Standpunkt aus in erster Linie Beachtung, so gibt es doch eine große Zahl von Fehlern, deren Kenntnis im allgemeinen volksgesundheitlichen Interesse nicht minder wichtig ist, zumal ein Teil dieser Fehler die Leistungsfähigkeit im vorgerückten Alter beeinträchtigen kann. Sind diese Fehler rechtzeitig erkannt,

werden auch Mittel und Wege zur Beseitigung oder Besserung gefunden.

Bei der Musterung wurden u. a. (ohne Rücksicht auf das Tauglichkeitsurteil) folgende Fehler und Gebrechen festgestellt. Auf je 100 Dienstpflichtige berechnet, (Würden die Freiwilligen mit einbezogen, dürften sich die Zahlen über die Häufigkeit der verschiedenen Fehler etwas erniedrigen, da sich im allgemeinen nur der freiwillig meldet, der sich selbst für frei von nennenswerten körperlichen Fehlern hält).

Kr. der Fehlerstabelle	Geburtsjahrgang 1914 und 1915	Geburtsjahrgang 1913 und 1916
Blutdruck, Knickfuß usw. (Kr. 75)	24,08	36,81 37,83
Fehler und Gebrechen der Gliedmaßen (Kr. 58-72, 78-78)	19,60	32,13 32,70
Vertrüppelungen und Formfehler der Wirbelsäule (Kr. 44-46 und 50)	17,55	27,20 28,94
Schlechte Zähne (Kr. 39)	15,19	22,67 21,82
Augenbrechungsfehler (Kr. 25,1 und 25,2)	11,53	17,22 16,49
Krankheiten des Herzens und der gr. Gefäße (Kr. 49)	7,77	8,85 8,95
Allgemeine Körpergewichte (Kr. 1)	7,32	9,19 13,61
Krampfader und Folgezustände (Kr. 73 und 74)	5,95	11,74 8,55
Unterleibsfehler (Kr. 51)	4,91	8,55 8,52
Chron. Leiden der Verdauungsorgane (Kr. 52 und 53)	4,77	9,03 7,39
Ohrkrankheiten (Kr. 30-32)	3,95	7,41 6,78

Ausdrücklich sollte noch einmal betont werden, daß es sich nicht um eine Übersicht der Fehler handelt, die Untauglichkeit bedingten. In der Tabelle sollen bei allen aufgeführten Fehlern die höheren Zahlen des Jahres 1936 gegenüber dem Vorjahre auf. In der Hauptmasse wird der Unterschied dadurch bedingt sein, daß die Berichterstattung bei der ersten Musterung im Jahre 1935 hier und dort noch nicht genügend eingehend war, da es zunächst galt, vorbringlicher Aufgaben gerecht zu werden. Die Erfahrungen des ersten Jahres kamen bei der Musterung 1936 zugute. Abgesehen vom Unterschied in der Höhe der Zahlen ist die Reihenfolge der hier aufgeführten wichtigsten Fehler in den ersten 5 Gruppen in beiden Jahren die gleiche. An erster Stelle stehen die Formveränderungen der Zähne, es folgen Fehler der Gliedmaßen, die meistens Unfallfolgen sind, an dritter Stelle stehen die sogenannten Haltungsfehler, in geringem Maßstab folgen „schlechte Zähne“ und an fünfter Stelle Augenbrechungsfehler. Wenn bei 13,61 v. v. des Geburtsjahrganges 1916 „Allgemeine Schwächlichkeit“ vermerkt ist, so zeigt diese Zahl, daß ein großer Teil der 20-jährigen noch der Kräftigung bedarf.

Unterlassungsfünden.

Aus den vorgelegten zahlenmäßigen Berichten über die ärztlichen Untersuchungsergebnisse sind die hier mitgeteilten

Zahlen vorzüglich errechnet und zusammengestellt. Wenn sie auch in erster Linie für alle in der Gesundheitsführung des Volkes maßgebenden Stellen wichtigste Beweise sind, so soll sie jeder Deutsche nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern zu seinem Teil mit dazu beitragen, festgestellte Schäden zu beseitigen. Die Beseitigung läßt sich in vielen Fällen am besten durch Vorbeugung erreichen. So habe kürzlich in einem Aufsatz „Das junge Deutschland“ die Mitteilung des Postmannes für Schuljahrgänge Dr. Kentopf angeführt. Es darf nicht soweit kommen, daß von 100 Lehrlingen (1) 22,5 erkrankt der Zahnbehandlung bedürftig und bei 13,8 nur durch künstlichen Zahnersatz normale Kräftigkeit erzielt werden konnte. Was in dieser Hinsicht erreicht werden kann, ist durch vorbildliche Maßnahmen mancher Schulen eindeutig be-

Metropole - Stadtküche

liefert einzelne Platten - ganze Essen - ins Haus.

wiesen. Leider geben in den primitivsten Forderungen der Zahnpflege am Morgen und vor allem am Abend viele Eltern ihren Kindern nicht das beste Vorbild. Es darf nicht vorkommen, daß der junge Mann erst beim Arbeitsdienst Gebrauch und Zweck einer Zahnbürste erlernt. Auch Fußgänger können verhütet werden, wenn von früher Jugend an die naturgemäße Entwicklung des Fußes unterstützt wird. Ein ungebreiter Plattfuß ist selten. Mögliche lange sollten die Kinder barfuß laufen, je unebener der Boden, desto besser. Wird dem Kind aber schon ein Schuhchen mit harter Sohle angezogen, wenn es die ersten Schritte tut, so wird die natürliche Entwicklung der Muskeln und Bänder gehemmt oder unmöglich gemacht. Tragen schwerer Schuhe, langes Stehen begünstigt bei weiterer Entwicklung des Kindes ein Wölben des Fußgewölbes. Die sehr zweckmäßigen und einseitig klaren Vorschriften der Reichsjugendführung über Gesundheitsführung der Jugend sind nicht zuletzt von dieser Erkenntnis herrührt und verbieten jede zünftige Forderung. Es würde besonders begrüßt, wenn gleichartige Anordnungen für die über 14-jährigen bekanntgegeben würden.

Die hohe Zahl der „Haltungsfehler“ und Verformungen des Brustkorbes wird bei genauerer Beachtung der für die Jugendertüchtigung gegebenen Vorschriften auch sinken. Hiermit allein ist freilich nicht genügend getan. Auch während der Berufsausbildung gilt es noch manche Mißstände zu beseitigen, die die Gesundheit unserer Jugend gefährden. Genügend Freiheit und ausreichender Schlaf sind für den jugendlichen Körper wichtiger denn je, da das Wachstums-tempo und das Weiten der Jugend nun heute beschleunigt ist. Halten sich dies alle für Erziehung, Erhaltung und gesundheitsfördernde Betreuung berufenen Stellen immer vor Augen, dann werden im Laufe der Jahre nicht nur die in diesen Ausführungen als Beispiele herausgearbeiteten Fehler seltener werden, sondern man wird unzweifelhaft feststellen, daß die Gesundheit, d. h. Leistungsfähigkeit, gehoben wird. Nicht nur die Wehrmacht braucht volltaugliche Dienstpflichtige, Beschäftigt und gefährt für den Kampf ums Dasein muß jeder Deutsche sein.



Deutscher Kriegsschiffbesuch in Rio de Janeiro.

Das Urteil auf einer Auslandsreise befindliche Linienschiff „Schleswig-Holstein“ füllte die brasilianischen Hauptstadt einen Besuch ab, wo die Besatzung auf ihrem Marsch durch die Stadt jubelnd begrüßt wurde. (Schiffs-Bilderdienst, R.)



Alle Feigen Ora!

Ora putzt und spült alles



Bergestellt in den Persilwerken.



Sonneberger Kinder schmüden Hermann Görings Weihnachtsbaum. Die Ankunft der Sonneberger Kinder auf dem Anhalter Bahnhof zu Berlin, die den Weihnachtsbaum des Ministerpräsidenten Hermann Göring schmücken wollten. (Weltbild, A.)

Marktberichte.

Wiesbadener Viehmarktbericht.

Wöchentliche Notierung vom 21. Dezember.

Kauftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 8 Ochsen, 9 Bullen, 61 Kühe, 17 Färsen, 296 Kälber, 95 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: Kartierverlauf: Großvieh und Schweine zugeführt. Kälber fortangetrieben. I. A. Ochsen: a) 44-45, B. Bullen: a) 40-43, b) 39, C. Kühe: a) 40-43, b) 35-39, c) 27-33, d) 11-25, D. Färsen (Kalbinnen): a) 42-44, b) 40, II. B. Kälber: a) 56-65, b) 41-55, c) 53, d) 51. Die Preise sind Marktpreise für milderen gemogene Tiere und fasten und fasten Speise des Handels ab Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Anfahrtsenergie, sowie den natürlichen Gesundheitsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Großhandelspreise für Fleisch am Wiesbadener Fleischgroßmarkt. (Preise je Kilogramm): Ochsenfleisch 1.50-1.60 RM, Bullenfleisch 1.44-1.52 RM, Kuhfleisch 1.30-1.50 RM, Färsenfleisch 1.50-1.60 RM.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Frankfurt a. M., 21. Dez. Kauftrieb: Kälber 1042 (gegen am letzten Montagmarkt), darunter 218 (131) Ochsen, 171 (161) Bullen, 459 (530) Kühe, 157 (145) Färsen, Kälber 37 (47), Hammel und Schafe 55 (120). Schweine 6469 (616). Notiert wurden pro 50 Kilogramm Lebendgewicht in RM: Ochsen: a) 42-45 (44-45), b) 40-41 (41), c) 36 (36), Bullen: a) 43 (42-43), b) 39 (39), c) 35 (34). Kühe: a) 43 (43), b) 37-39 (37-39), b) 28-33 (30-33), d) 15 (15) bis (18-25). Färsen: a) 42-44 (41-44), b) 40 (40). Kälber: a) 60-65 (56-65), b) 45-55 (45-55), c) 40 (40), d) 30-40 (30-39). Hammel: b) 2. 43-46 (44-45). Schafe nicht notiert. Schweine: a) 1. 57 (57), a) 2. 57 (57), b) 1. 56 (56), b) 2. 55 (55), c) 53 (53), d) 51 (51). Sauen: a) 1. 54 (54), b) 2. 50-53 (50-53). Marktverlauf: Kälber und Schweine wurden zugeführt. Kälber lebhaft. Hammel und Schafe mittelmäßig. Fleischgroßmarkt. Angeboten waren: 2000 Stk. Rindfleisch, 280 halbe Schweine, 89 ganze Kälber, 31 ganze Hammel, 1 Kleinrind. Notiert wurden pro 10 Kilogramm in RM: Ochsenfleisch: a) 80, Bullenfleisch: a) 70, Kuhfleisch: a) 77, b) 65, c) 64. Färsenfleisch: a) 80, b) 65, c) 65 (105), b) 82 (90), c) 70 (70). Hammel-

Fleisch: b) 90-95. Schweinefleisch: b) 74. Fettwaren: Rohes Speck unter 7 Zentimeter 78, Flomen 80, Marktverlauf: Lebhaft. - Der nächste Viehmarkt findet am 23. 12. 1936 statt.

Rundfunk-Gde.

Beachten Sie am Mittwoch! Reichsfestung: 20.15 Stunde der jungen Nation. Eine Gendung zur Sonnenwende. Berlin: 14.15 Unterhaltungsmusik. 16.45 Solifertongert. 19.00 Alte liebe Weihnachtslieder. 19.15 Musikieren vor festlichen Türen. 20.45 Heiteres Potpourri. 22.30 Tanz und Unterhaltungsmusik. Breslau: 16.00 Violinsonzert. 16.30 Es fing und klingt. 17.00 Unterhaltungskonzert. 22.30 „Christnacht“. Ein deutsches Weihnachtsliederfest. Hamburg: 12.00 Musik zur Werpause. 14.20 Musik. Kurzwel. 15.20 Kleine Weihnachtsmusik. 17.00 „Das verblühende Frühlings“. Kurzhörspiel. 17.45 Lieber der H3. 17.35 „Am stillen Herd zur Winterzeit“. Ein kleines Spiel. 18.00 „Es ist ein Ros entsprungen...“ Musik für Chor und Orgel. 19.00 „32. 12. 1914 Terzett (Zitabern)“. Hörspiel. Köln: 12.00 Musik zur Werpause. 13.15 Konzert. 18.00 Wir treiben Familienforschung. 18.00 Musik im Advent. 18.45 Unterhaltungskonzert. 20.45 Der Bielefelder Kinderchor singt. Königsberg: 14.10 Kindergeschichten. 14.40 Schallplatten. 19.10 Singen und Sprechen am die Weihnacht. 20.45 „Der Zauberbaum“. Ein Spiel. 22.30 Nachtmusik. Leipzig: 12.00 Musik für die Arbeitspause. 13.15 Musikalische Kurzwel. 14.15 Schallplatten. 15.30 „Zwölf im Schlitten“. Hörspiel. 17.10 Weihnachtslieder. 17.40 Edda-Lieder und altgermanische Dichtung. 18.00 Orchesterkonzert. 19.10 Frühlicher Feierabend. 21.00 „Glück aus Glas“. Ein besinnliches Spiel. München: 12.00 Konzert. 16.10 Junge Generation. 16.30 Konzertstunde. 17.30 Studentenleben in USA. 19.00 Chorsonzert. 21.20 „Schneeglöckchen und Bisbigli“. Ein Märchen. 22.50 Nachtmusik. Saarbrücken: 12.00 Konzert. 14.10 Eins ums andere. 19.30 Afrika am Rande. 20.45 Fröher Advent. Stuttgart: 12.00 Musikalische Kurzwel. 19.00 „Obenüber Spinnstube“. Hörspiel. 20.45 Musik um Märchen und Kinderpiele. 22.30 „Die Geburt“. Ein Spiel von der Krenschmiedung. 24.00 Schallplatten.

Grüne oder weiße Weihnacht?

Kommt Schnee zur Weihnacht? Kommt er nicht? Das ist jetzt die große Frage, schneelos haben kein Gehalt richtig deutsche Weihnachtstage! Manchmal riecht direkt nach Schnee, und man hört es prophesieren: „Sie, mir schmerzt die große Zeit, heute wird's bestimmt noch schneien!“ Anderntags geht der Prophet trotz dem Zipperlein im Regen, und das Barometer steht, ohne Wert auf Schnee zu legen! Von dem Grünholz tropft es saftig, auf die Bürze seines Lebens, froh und Schnee und Winterpracht, hofft und wartet er vergebens! Auch die Schritten in dem Stall und die langen Schneehühner warten auf den Winterfall und das rechte Wintermetier. Kommt der Schnee noch? Kommt er nicht? Nun, vielleicht, du hoffend Herze, kommt er, ehe dies Gedicht einging in die Druckerstühle! Sei es drum und mag es mir tüchtig in die Tinte schneien! Herz, ich will mich dann mit dir fröhlich auf die Weihnacht freuen! Bau + Bau.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Ausgabeort: Frankfurt a. M. 21. Dez. 1936, nachm. A map of Germany showing weather conditions with various symbols for clouds, rain, and temperature. Text below the map: Im Bereiche eines fast landständigen Hochdruckgebietes hat sich über Deutschland in großer Ausdehnung heiteres Wetter eingestellt, das allerdings in Teilgebieten, in den Niederungen durch Nebelbildung gestört ist. Der Hochdruckeinfluss bleibt vorerst auch erhalten. Wetterausblick bis Mittwochabend: In den Niederungen vielst. Nebel, tagsüber heiter bei schwachen Winden. Temperaturen um Null.

Für den Festlich:

- Christbaum-Tischdecken
Weihnachts-Läufer
Weihnachts-Servietten
Pappeller, Beutel
Engel, Kerzen
Krippenfiguren

Papierhaus Hutter

Kirchgasse 74

Klosettpapier

10 Rollen nur -65 Kraft Boppel

Oranienstraße 12, Bismarckring 19, Reichstraße 13, Weirstraße 18

Froher Fest!

Für den Gabentisch: Schreibgeräth, In-Marmor und Kunststein, -neueste Modelle-, Schreib-mappen, Füllfederhalter, Poesie-, Tage- und Gästebücher, Papierkörbe, Spielkarten, Briefpapiere, Kunstkalender, Gesangbücher u. v. A.

Papier-Hack

Reichstraße 41, Ecke Luisenplatz

Am Donnerstag, dem 24. Dezember (Heiligabend)

werden die nachstehenden Banken ihre Schalter bereits um 12 1/2 Uhr schließen. Für den Verkehr mit dem Publikum bleiben ihre Geschäftsräume auch am Donnerstag, dem 31. Dezember, nachmittags wegen der erforderlichen Vorarbeiten zum Jahresabschluss geschlossen.

Donnerstag, dem 31. Dezember, nachmittags

- Commerz- und Privat-Bank A.-G. Filiale Wiesbaden
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden
Direktion der Nassauischen Landesbank
Dresdner Bank Filiale Wiesbaden
Jos. Endres & Co.
Gebrüder Krier
Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.
Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.
Südwestdeutsche Beamten-Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H.

Uhren Schmuck Trauringe

W. Sauerland Uhrmacher 25 Marktstraße 25 gegenüber Café Maldaner

Halt! das ist eine gute Idee...

Eine hübsche Wäschetruhe Heerlein Goldgasse 16

Lesen Sie täglich im Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen. Sie finden vieles, das Sie interessiert!

ZenRo Die gute Uhr zum Weihnachtsfesten Uhrmachermeister Engelmann

Einen sparsamen Gasherd hat sie sich zu Weihnachten gewünscht.

F. Stoll Küppersbusch-Herde u. -Öfen Hellmündstr. 31.

Uhren Schmuck Auf Wunsch Teilzahlung! Ewald Stöcker Goldschmiedemeister Gottwald

Wein zum Festen ist stets das Beste! 35er Lebrücher Rühberr, 34er Lebrücher Pfälzer, 27er Niedermaulser, 20er Haugart, Würzgarten, 34er Bernbacher Riesling, J. Rapp's 'Niorante' (Natur), Literweine von RM. 0.80 an.

Heute Dienstag: Premiere unseres Weihnachts-Festprogramms!

Spannung und atemberaubendes dramatisches Geschehen aus den Tagen des russisch-japanischen Konfliktes machen diesen Spitzenfilm zu einem Erlebnis!

Adolf Wohlbrück

In seinem letzten Film vor seiner Amerikareise
Der einzige, der in dieser Spielzeit erscheint!



10 BIS EUROPA



PORT ARTHUR

Als die Japaner das Sonnen-Banner auf den Wällen von Port Arthur aufpflanzten, begann ein neuer Abschnitt der Weltgeschichte! Die ersten Schritten des Weltkrieges erhoben sich am Horizont — Port Arthur war der Schlüssel zur Macht.

Weihnachtstage im Jahr 1904

In dieser Zeit erfüllt sich das tragische Schicksal eines russischen Offiziers und seiner japanischen Frau, die zur Verräterin am Vaterlande ihres Mannes werden soll.

Weiter im Spiel:

Karin Hardt, Paul Hartmann, René Deltgen u. a.

Ein Filmwerk, das von einem fanatischen Nationalismus erfüllt ist!

Wo.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Feiertags: 2.00, 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr

THALIA-THEATER



Kaffee-Service
15 Teller . . . 7.50
27 " . . . 12.50
Speise-Service
23 Teller . . . 16.75

Knapp
Ecke Moritz- und Gerichtsstr.

Neue Schuwaren auf Teilzahlung. Häder, Frankfurterstr. 4



JAN KIEPURA
FRIEDL CZEPA
THEO LINGEN
LULI VON HOHENBERG

wünschen den lieben Wiesbadenern ein
„Frohes Weihnachten“ im

WALHALLA
Fest-Premiere Freitag (1. Weihnachtstag)

Für die Feiertage empfehlen wir unser dunkles Starkbier

„BABATOR“



ein Sonderbier aus den edelsten Rohstoffen und in sorgfältigster Verarbeitung hergestellt

Im Ausschank in den von uns belieferten Gaststätten

Auch in Brauerei-Flaschenfüllung erhältlich

Baba-Bräu

Niederlage Wiesb.-Biebrich, Fernspr. 60915

Für die Feiertage

empfehlen wir unsere Qualitäts-Steeger-Riesling-Weine

Alleinige Verkaufsstelle der

Steeger Winzergenossenschaft
Telephon 209 69 — 3 Helenenstraße 3

Für den Gabentisch!

Parfümerien

in Geschenkpackungen

Weinbrand, Liköre

in großer Auswahl

Drogerie Minor

Inh. J. Kratz
Schwalbacher Straße Ecke Mauritiusstraße, Ruf 22454

Kommisbrot

Bäuderei Weygandt
Inh. Alexander Hartmann
Goldgasse 5 — Fernruf 27 198

Nützliche

Weihnachts-Geschenke kaufen Sie immer gut u. billig!

Binner

Wagemannstraße 11

- Charmouse-Unterkleider 2.45,-
- Damen-Nachthemden . . . 2.95,-
- D.-Flanell-Schlafl-Anzüge 4.50,-
- Damen-Strümpfe künstl. Matt-Seide . . . 1.35,-
- Damen-Strümpfe künstl. Seide mit Flor plattiert . . . 1.45,-
- Moderne Damen-Stulpen-Handschuhe . . . 1.65,-
- Mod. Herren-Oberhemden 4.75,-
- Sporthemden . . . 3.75, 3.35,-
- Herren-Nachthemden Kreton und Pinett . . . 3.95,-
- Herren-Normal-Hosen . . . 1.75,-
- Herren-Socken in größter Auswahl -.98, -.75,-
- Selbstbinder letzte Neuheiten -.98, -.85,-

Die Zierde des Weihnachtstisches meine abgelagerten

Edelliköre u. Schnäpse

in handgemalten Krügen.

Süß für die Dame — herb für den Herrn.

Verlangen Sie bitte meine ausführliche Preisliste!

Henrich Ruf 26914 Blücherstraße 24 W.-Biebrich: Rathausstr. 6b

Praktische Weihnachts-Geschenke

Gasherde

Das technische Fachgeschäft

Jacob Post

Herde — Oefen — Gasherde
Nur Hochstättenstraße 2 - Tel. 26823

P. Lehr

Ellenbogengasse 4
Michelsberg 32

Moritzstraße 13
Söllritzstraße 51

empfiehlt für den Weihnachtstisch in bekannter Güte:

Vollfr. bayr. Schweizerkäse
45% F.i.T. . . 125 g 35,-

Vollfr. echter Tilsiter
45% F.i.T. . . 125 g 35,-

Bayr. Fettkäse Edamer
40% F.i.T. . . 125 g 28,-

Vollfr. bayr. Schw. Schmelzkäse
45% F.i.T. o. R. 126 g 35,-

alle gangbaren Sorten Camembertkäse, Tilsiter, Chester, Edamer und andere Schmelzkäse, sonstige Käsesorten
Spezialität: Käseaufschnitt

Äpfel

von feinem würzigen Geschmack
600 Gramm 30 u. 35 Pf.

Rauchtisch, Zier- u. Weihnachtskerzen

Baum schmuck — Sellen
Seifen-Erkel Nachf.
Langgasse 17
durch den Hausflur

Vorteilhafte Bezugsquellen
sucht und findet die Hausfrau immer im Anzeigenteil des

Wiesbadener Tagblatt's

Herren-Westen, Herren-Pullover, Mod. Damen-Jäckchen, Knaben- und Mädchen - Pullover in größter Auswahl!

Besichtigen Sie bitte unsere 4 Schaufenster

Geschenkpackungen

Kölnischwasser
Gegenüber 4711

von RM. 1.50 an
Reiche Auswahl

in praktischen Festgeschenken

Tankstellen für Kölnischwasser u. Birkenwasser

Fachdrogerien

Alexi Jünke Tauber
Michelsberg 9 K.-Friedr.-Ring 30 Adelheidstraße 24

Deutsches Theater.

Dienstag, 22. Dez.: „Die vier Gefellen.“ Lustspiel in 3 Akten von Johann Buth. Stammreihe G. (14. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22¼ Uhr.

Mittwoch, 23. Dez.: „Der Freischütz.“ Romantische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber. Stammreihe D. (15. Vorstellung.) Anfang 19¼ Uhr, Ende nach 22¼ Uhr.

Donnerstag, 24. Dez.: Geschlossen. Die Kasse ist von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

Refidenz-Theater.

Dienstag, 22. Dez.: Gastinszenierung: Dr. Carl Hagemann: „Ein idealer Gatte.“ Komödie in 4 Akten von Oskar Wilde. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22¼ Uhr.

Mittwoch, 23. Dez.: Geschlossen.

Donnerstag, 24. Dez.: Geschlossen.

Der Rundfunk.

Mittwoch, den 23. Dezember 1936.

Wiesbadener Frankfurt 251/1195.

11.30 Choral, Morgenprach, Gymnastik. 6.30 Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterstand. 8.05 Wetter- und Schneebericht. 8.10 Gymnastik. 8.30 Werkkonzert. 9.30 Hausfrau, hör zu! 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.30 Gaunachrichten. 11.40 Landfunk. 11.45 Sozialdienst.

12.00 Mittagskonzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter- und Schneebericht. 13.15 Mittagskonzert. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Schallplatten. 15.00 Bolt und Birckhoff. 15.15 In Trier wird Wein verfertigt. 15.30 Ejelbogen. 16.00 Unterhaltungskonzert.

16.45 Weihnachtsentwurf! Heitere Streiflichter. 17.00 Wie Weihnachtsmusik. 17.30 Wenn Frau Holle die Erde besucht! 18.00 Konzert. 19.45 Zeitfunk.

19.55 Wetter, Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm. 20.00 Zeit, Nachrichten.

20.15 Reichsplanung: Stunde der jungen Nation. Eine Sendung zur Sonnenwende. 20.45 Kleine Gaben für große Kinder. 22.00 Zeit, Nachrichten.

22.15 Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, Schneebericht. 22.30 Ein Musiker vor festlichen Türen. 23.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24.00 Schallplatten.

Deutschlandsende 1571/191.

6.00 Gedenkspiel, Korzenruf, Wetter. Fröhliche Schallplatten. 7.00 Nachrichten.

10.00 Hünkel und Gretel. Ein Querschnitt durch Humperdinnds Oper. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11.15 Deutscher Seemeterbericht. 11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört. 12.00 Musik zum Mittag.

12.55 Zeitzeichen. 13.00 Glückwünsche. 13.15 Musik zum Mittag. 13.45 Neueste Nachrichten. 14.00 Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00 Wetter, Börzenberichte, Programmhinweise. 15.15 Mit-Berliner Melodien. 15.45 Sauter kleine, aber feine Bühler.

16.00 Musik am Nachmittage. 18.00 Beethovens: Bagatellen, Sonate op. 119. 18.30 Der Dichter spricht. 18.45 Die erste rote Welle. 18.40 Schillernd und bunt!

18.45 Deutschlandecho. 20.00 Kernspruch, Wetter und Nachrichten. 20.10 Das Peter-Quartett spielt. 20.45 Stunde der jungen Nation. Sendung zur Sonnenwende. 21.15 Barnabas von Geop spielt.

22.00 Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anschließend: Deutschlandecho. 22.30 Eine kleine Radtmuße. 22.45 Deutscher Seemeterbericht. 23.00 Tanz!

Kochbrunnen-Konzerte.

Mittwoch, 23. Dez.: 11 Uhr: Schallplattenkonzert am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Musikhaus M. U. Ernst, Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41.

Donnerstag, 24. Dez.: Keine Konzerte

Kurhaus-Konzerte.

Dienstag, 22. Dez.: 14.30 Uhr: Gesellschaftspaziergang nach dem Weilburger Tal — Rheinblick. 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kammermusiker Willi Reich. (Dauer- und Kurarten gültig.) 20-21 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurarten gültig.)

Mittwoch, 23. Dez.: 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurarten gültig.) 20 Uhr: Weihnachtskonzert. Leitung: August Bogt. Solistin: Friedel Römer, Klavier. (Dauer- u. Kurarten gültig.)

Donnerstag, 24. Dez.: Keine Konzerte.

Wiesbaden wieder Weistadt! Das will der Kur- und Verkehrsverein!

VORHANG AUF FOR UNSER FEST-PROGRAMM!

MARTA EGGERTH JOHANNES HEESTERS

Das Hofkonzert



Nach dem Theaterstück „Das kleine Hofkonzert“ von Paul Verheven und Toni Impekoven. Musik: Edmund Nick. Spielleitung: Detlev Sierck. In weiteren Rollen: Otto Tressler, Herbert Hübner, Ernst Waldow, Iwa Wanja, Rudolph Klein-Rogge

Ein musikalischer Ufa-Film — funkelnd von Schönheit, frohsinn und strahlender Musik, gestaltet von Detlev Sierck, dem Meisterregisseur von „Schlubakkord“!

Er erzählt das galante Abenteuer einer bildhübschen Sängerin, die auszog, ihre väterliche Herkunft zu klären und dabei den Geliebten ihres Herzens fand.

MARTA EGGERTH, die unerreichte Sopranistin und wundervolle Schauspielerin des deutschen Films, singt sich mit ihrem idealen Partner Johannes Heesters in diesem amüsanten „Hofkonzert“ in alle Herzen!

Heute 4.00 • 6.15 • 8.30 Uhr die große Ufa-Festpremiere im

UFA-PALAST

eine wirklich gute Flasche Sekt schon für 2.— Mk.

bei FEINKOST-WERNER Kirchgasse 46



Der Einbau der neuen Bestuhlung — die Ausstattung des Saales wird pünktlich fertig. Wir spielen ab 1. Feiertag wieder. Film-Palast

Musik-Instrumente

- Akkordeons (Hohner usw.) Mundharmonikas Violinen Bogen, Kosten, Gitarren, Lauten, Mandollinen Koffer-Apparate (Elektrola, Gramola usw.) Fanfaren, Trommeln usw. Große Auswahl

Musik-Schellenberg Kirchgasse 33



In Form einer Neujahrskarte mit Namensaufdruck lässt bei Ihren Kunden Freude aus und schafft Sympathien. Lassen Sie es in diesem Jahr an dieser freundlichen Aufmerksamkeit nicht fehlen. Kommen Sie bitte heute oder morgen zu uns und lassen Sie sich schön gedruckte Neujahrskarten zeigen. Wenn Sie noch in dieser Woche Ihre Neujahrskarten bestellen, so haben Sie die Karten frühzeitig zur Verfügung. Eine schöne Neujahrskarte mit eigenem Namensaufdruck ist nicht nur eine Aufmerksamkeit, sondern auch eine Empfehlung und freundliche Erinnerung.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI Wiesbadener Tagblatt • Langgasse 21 • Tel. 59531



Bergeht die hungernden Vögel nicht!

An den Feiertagen gehört Fisch auf den Tisch



Fluß- und Seefische

beste Qualitäten zu billigsten Tagespreisen Lebende Spiegelkarpfen 1.- Pfund RM.

Dieser von der Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft festgesetzte Höchstpreis versteht sich ab Laden.

Geräucherte und marinierte Fische Fischkonserven • Oelsardinen in Qualität und Auswahl wie nur das Spezial-Geschäft bieten kann

Deshalb decken Sie Ihren Bedarf bei nachstehenden Firmen:

- Adam Dienst: Querstraße 1, Ecke Nerostr. Tel. 26910. Heinrich Dienst: Ellenbogengasse 6, Telefon 23974. Fisch-Wilhelm: Wellritstraße 27, Telefon 28600. Fischhaus Wolter: Ellenbogengasse 12, Telefon 27453. Frickels Fischhallen: Grabenstr. 16, Moritzstr. 28, Wörthstr. 24. Tel. 28361/62, Tel. 27590, Tel. 27591. Fritz Fleisch: Wellritstraße 48, Telefon 24230. F. C. Hench: Goldgasse 8, Ecke Graßenstr. Tel. 27075. J. J. Höss Nachf.: Marktplatz 11, Telefon 20447. Nordsee: Michelsberg 1, Telefon 20448. Wilhelm Schaaf: Blücherstraße 19, Telefon 25222. Rudolf Schläfer: Bleichstraße 26, Telefon 23497.

Sport und Spiel.

Tbd. Handball-Kreismeister.

Tbd. Wiesbaden — Sportfreunde Wiesbaden 6:5.
Reichsbahn-TSB. Wiesbaden — Tgd. Schierstein 8:5.

Turnerbund ist Kreismeister geworden. Glorreich hat er das Ziel gerade nicht erreicht. Buchstäblich erst im wichtigsten Augenblick gelang es ihm mit Mühe und Not, die ganz unerwartet verstärkten „Sportfreunde“ zu besiegen. Wenn die Schiersteiner geahnt hätten, wie nahe sie der Meisterschaft waren! Aber sie taten ihrem Kavalier den Gefallen, gegen die Reichsbahn zu verlieren, so daß das Schlussspiel, das Turnerbund nun mit 3 Punkten Vorsprung als Sieger darstellte, sich doch noch recht schön anbot. Für die Vereine ist das wieder einmal eine Warnung, sich nicht vorzeitig selbst aufzugeben, sondern nach bestem Vermögen bis zum Ende durchzuhalten.

In letzter Minute!

Mit einer 30-Führung der „Sportfreunde“ fing es auf „Reisfeldchen“ an. Die Augen Hausbach und Hennrich und der neue Mittelstürmer Gerst, ein Soldat, der eben wie der neue Halbrechte Gerst aus dem Gaukrieg zurückgekehrt war, hatten Turnerbund in der ersten Hälfte überfallen. Auch in der zweiten Hälfte waren die Männer von TSB durch den auf Ueland ansetzenden Verteidiger Koller und den wiederbergestellten Kämpfer verdrängt. Turnerbund ersahen durch die kaum für möglich gehaltene Leistungsfähigkeit des viel schwächer eingeschätzten Gegners sichtlich verwirrt. Trotzdem schaff-

ten Münch, Scherz und Gert bis zur Pause den Ausgleich. Aber auch im zweiten Teil legten die „Sportfreunde“ durch Hennrich und Heil noch einmal vor, die Blauen hielten durch Göbel und Scherz jeweils wieder auf, glaubten aber dennoch kaum mehr an den Endsieg, als sie schließlich doch noch einmal „außer der Reihe“ drantamen. Eine Minute vor dem Abpfiff nahm der unbewacht gebliebene Reichsbahn-Schneider einen abgepfiffenen Strafstoß auf und schoß das entscheidende Tor.

Zu früh aufgeben!

Offenbar hatten die Schiersteiner Turnerbunds-Erfolge schon als ganz sicher in Rechnung gestellt, sonst wären sie nicht mit Ersatz für drei Stürmer und einen Verteidiger, dazu noch ohne ihren rechten Kämpfer, also nur mit 10 Mann nach Wiesbaden gekommen. Unter diesen Umständen ist die Niederlage, die ihr sehr beliebiger Schlußmann Köder, der wie eine Sprungfeder von einer Torrede in die andere schnellte, noch verhältnismäßig niedrig hielt, nicht weiter verwunderlich, denn die Reichsbahn hielt zur Zeit eine schlagkräftige Einheit. Die durch Strafwurf von Scheidt bald erungene Führung ging durch Gegentreffer von Finsterburg und Jöhner nur einmal für kurze Zeit an Schierstein über. Beim Wechsel hieß es nach drei weiteren Erfolgen von Krieger, Scheidt und Hoffmann gegen einen von Schimpf bereits wieder 4:3. Im zweiten Teil zogen dann Schmitt (2), Scheidt und Wagner bis auf 8:3 davon, ehe die Hälfte an der nun etwas nachlassenden Leistung, in der bis dahin besonders Jung und Blum gut gewirkt hatten, durch Schimpf noch einmal vorbeistaken.

Geräte-Kundenkämpfe der Turner

im Kreis Wiesbaden/Rheingau.

Nachdem bereits die Kundentämpfe an den Geräten für die Jugendturner im Kreis stattfanden, haben die Kämpfe für die Turner eingesetzt. Es fanden sich am 15. Dezember in W. Sonnenberg

Turnerbund Wiesbaden II — Tgd. Sonnenberg — Eintracht Wiesbaden II

gegenüber. Hier zeigten die drei Mannschaften recht gute Leistungen. Tbd. Wiesbaden führte, auch Sonnenberg setzte sich durch. Eintracht folgte dichtauf. Letztere konnte jedoch die führende Mannschaft des Turnerbundes nicht mehr halten. Es ergab sich

- 1. Tbd. Wiesbaden II 576 Punkte
- 2. Tgd. Sonnenberg 551,5 "
- 3. Eintracht Wiesbaden II 517,5 "

Beste Einzelturner: Christ, Tgd. Sonnenberg, 123 P.; Bund, Tbd. Wiesbaden, 122,5 P.; R. Ullius, Tbd. Wiesbaden, 122 P.

Am 17. Dezember kämpften in W.-Siedrich die Mannschaften von

1. Td. Siedrich — Tschl. Kiedrich — Tgl. Johannisberg.

Hier fanden drei in ihren Leistungen gleichwertige Geräteturner gegenüber. Es wurden schöne Übungen dem Kampfergeist gezeigt.

- 1. Tschl. Kiedrich 504,5 Punkte
- 2. Td. Siedrich 499 "
- 3. Tgl. Johannisberg 485,5 "

Beste Einzelturner: Brüdemann, Tschl. Kiedrich, 113,5 Punkte; Kreis, Td. Siedrich, 111 P.; Hart, Tgl. Johannisberg, 111 P.

Der 3. Geräte-Kundentämpfe wurde am 20. Dezember in Geisenheim zwischen

Tschl. Geisenheim — Tbd. Wiesbaden II — Tgd. Schierstein

ausgetragen. Wiesbaden und Schierstein kämpfte absichtlich um den ersten Platz. Geisenheim hätte auf, konnte aber die Punktverluste nicht mehr verbessern.

- 1. Tbd. Wiesbaden II 566 Punkte
- 2. Tgd. Schierstein 552,5 "
- 3. Tschl. Geisenheim 529 "

Beste Einzelturner: Band-Wiesbaden 120,5 P.; Ullius-Wiesbaden und Delfel-Schierstein je 118 P.; Völler-Wiesbaden 111 P.

Auf den Hodeysfeldern.

D.S.R. Wiesbaden — H.R. Mainz 2:1 (6:1).

Dem Deutschen Hodey-Klub Wiesbaden gelang am Sonntag auf dem Platz an der Frankfurter Str. ein beachtenswerter Erfolg gegen den Mainzer Hodey-Klub. Leider sah man auf beiden Seiten keine überragenden Leistungen, denn der hartgegrübte Boden ließ ein genaues Fußspiel nicht zu. Mainz erzielte das erste Tor und konnte diesen Vorsprung auch in der ersten Halbzeit halten. Der sonst sehr gute Torwächter des D.S.R. hatte einen Ball, der außerhalb des Schußkreises abgepfiffen wurde, einem anlaufenden Stürmer vor den Schläger getickt, was ein billiges Tor ergab. Nach Halbzeit hatte Wiesbaden mehr vom Spiel. Eine schöne Vorlage Humans nahm Ries auf und schoß das Ausgleichstor. Scheidt konnte dann kurz darauf den Führungstreffer erzielen. Trotz großer Anstrengungen der Mainzer Mannschaft, das Resultat zu verbessern, blieb es bei 2:1 für den D.S.R. Von einer Kritik der einzelnen Spieler kann in Anbetracht der schlechten Bodenverhältnisse Abstand genommen werden. Mainz war ein anständiger Vertikaler, nur sollte man das banernde Reklamieren bei Entscheidungen des Unparteiischen unterlassen, zumal beide Herren durchaus objektiv ihr Unvermögen, die zweiten Mannschaften beider Klubs lieferten sich ein lottes Spiel, das mit 2:2 endete. Zum Spiel der Frauen konnte Mainz nicht antreten.

Schießsport.

Ehrende Anerkennung.

Gelgentlich der Auflösung des Deutschen Kartells für Sportschießen, das wie alle anderen Schützenverbände mit dem 1. Januar 1937 in den neuen Einheitschützenverband überging, ehrte die Liquidationskommission des Kartells den bisherigen Bezirksvorsitzenden W. Müller-W. Dohheim durch Abberingung der Ehrenplakette für langjährige treue Dienste.

Bei der am 20. Dezember in Gießen durch den neuen Gauhörsführer, Oberstltn. a. D. Franz Ullrich, abgehaltenen Sitzung wurde Müller die Führung sämtlicher Schützenvereine des Untertreffes Groß-Wiesbaden übertragen. Damit ist auch im Wiesbadener Schießsport die einheitliche Ausrichtung hergestellt und der Weg zu kameradschaftlicher Gemeinschaftsarbeit freigemacht.

Kadspport.

Stadttrat Otto Holzgüter, der neue Führer des deutschen Kadspports.

Der Reichssportführer hat den Stadttrat Otto Holzgüter, den Leiter der Berliner Kadsporthilfe der Beamten, mit der Führung des Deutschen Kadsporthilfe-Berandes beauftragt. Der Kadsporthilfe des fürstlich mecklenburgischen Franz Egger ist alter Parteigenosse und SS-Sturmführer. In der Saison 1910/11 und nach dem Kriege übte er den Kadsporthilfe auf Bahn und Straße aktiv aus und bringt so die besten Voraussetzungen für sein wichtiges Amt mit. Stadttrat Holzgüter, der am 13. November 1933 zu Berlin geboren wurde, erlernte den Ledhüter-Beruf. Den Weltkrieg machte er von Anfang bis Ende als Offiziers-Stellvertreter mit und wurde mit dem EK. 1. und 2. Klasse ausgezeichnet. Im Jahre 1919 wurde er Beamter der Stadt Berlin und 1933 von Staatsminister Dr. Uppert zum Stadttrat des Verwaltungsbereichs Charlottenburg ernannt.

Aus den Vereinen.

Der Jiu-Jitsu-Klub Wiesbaden

versammelte sich am Donnerstag, 17. Dez., zu einer Ehrentage der von ihrer Englandreise nach reichlich bestandenen Kämpfen zurückgekehrten Vereinskameraden D. Schmelz, Eilen, Kurt Höppler und Heinrich Gros. Die unter der Leitung von Sportlehrer Schmelz stehende und aus Wiesbadener und Frankfurter Kämpfern zusammengesetzte deutsche Judo-Mannschaft trat während ihres zehntägigen Aufenthaltes in England, wie bereits gemeldet, den Kampfschicksale aus und erzielte einen 7:5-Sieg über die Studentenmannschaft von Cambridge, ein 6:6-Unentschieden gegen die Stadtmannschaft von London und einen 11:1-Sieg über die Stadtmannschaft von Birmingham. An den guten Kampfergebnissen, die um so erfreulicher sind, als die Engländer noch vor wenigen Jahren unsere Lehrmeister waren, hatten die Wiesbadener Vertreter hervorragenden Anteil. So wurde z. B. der Sieg über Cambridge nur durch einen entscheidenden Sieg von Gros sichergestellt. Der Jiu-Jitsu-Klub Wiesbaden hat alle Ursache, auf seine Kampferfolge stolz zu sein, und der Vereinstreue Herr Dr. W. H. H. brachte dies in seiner Ansprache zum Ausdruck. Die Kämpfer selbst erhielten in launiger Weise Bericht über ihre Reise- und Kampfergebnisse und äußerten sich begeistert über die englische Gastfreundschaft. Besonders eindrucksvoll waren die Empfänge in den einzelnen Städten durch die Vertreter der Behörden in Amstrecht, durch die Presse und durch die englischen Sportsleute selbst. Von vielen Seiten ergingen zudem Einladungen, denen unsere Leute kaum Folge leisten konnten. Während des kurzen Aufenthaltes bot sich unseren Leuten man die Gelegenheit, die seit langem bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu den englischen Klubs zu vertiefen. Die deutsche Mannschaft hinterließ in England durch ihr sportliches, gesellschaftliches und nationalbewusstes Auftreten den besten Eindruck.

Wiesbadener Schachmeistererschaft.

Steinlohl ausgeschieden, Horstler schlägt Krause.

In den Kämpfen um die diesjährige Stadt-Schachmeistererschaft dürfte am vergangenen Donnerstag mit dem Siege Neutgens über den Titelhalter Steinlohl die Entscheidung gefallen sein. Es war Steinlohls letzte Chance gewesen, mit einem Siege über seinen stärksten Konkurrenten den durch die unerwarteten Punkteverluste gegen Krause und Vogel verlorenen Boden zurückzugewinnen. Nachdem ihm dieses Vorhaben mißglückt ist, dürfte wohl niemand mehr dem sich in ausgeschiedener Form befindlichen Stadtmeister von 1935 die Rückoberung des Titels streitig machen können.

Dem entscheidenden Kampf war durch den Umstand, daß Steinlohl unbedingt gewinnen mußte, von vorneherein eine besonders aufreizende Note gegeben. Es kam aber wieder einmal gänzlich anders, als man erwartet hatte. Nicht Steinlohl, sondern Neutgens war der Angewandte. In der weitberechneten Aufbau sich eine klare Gewinnstellung erzielte. Steinlohl, der sich auf Neutgens 4:4 als Nachzieher nicht üblich mit 4:5 verteidigte, kam bei dem starken Druck des Weichen nicht recht ins Spiel und setzte daher schließlich alles auf eine Karte, indem er Qualität und Figur einstellte, um durch forcierten Dame-/König-Angriff die Entscheidung zu erzwingen. Neutgens vermochte jedoch den verzweifelten Anstrengungen zu begegnen, so daß dem Mittelbaumeister im 40. Zuge nur mehr die Aufgabe blieb.

Die weitere Abwicklung der 10. Runde ist der unerwartete Sieg von Horstler über Krause, den Zweiten des Vorjahres. Das Spiel fand zwar südlich im Felde von Krause, doch vermochte der Weiche bei der außerordentlich hohen Verteidigung Horstlers keinen entscheidenden Vorteil herauszuholen. In schwieriger Stellung unterließ ihm bei drohendem Figurenverlust dann ein Kombinationsfehler, der ihn nicht weniger als 3 (!) Offiziere kostete, wodurch die Partie sofort verloren war.

Was ist mit Menz los? Schon wieder ein durchaus zu vermeidender Spielverlust! Das hätte er doch sehen müssen, daß die „Mattkombination“ in dem 29. Züge Damengambit gegen Lodroner ein böses Loos hatte und ihn nicht nur den Springer sondern gleich die Partie kosten würde. Jetzt ist es aber höchste Zeit, die nötigen Punkte zu sammeln, um wenigstens noch unter die ersten Fünf zu kommen! Linnemann war in dieser Beziehung entschieden besser auf dem Posten, wenn ihm auch Bremer durch tolle Opfer in der 29. Züge holländischen Partie mehr als entgegen kam. Immerhin gelangte Linnemann durch diesen Sieg auf 5½ Punkte und damit zusammen mit Horstler auf den 6. Platz.

Unseren Aufstiegspleieler fehlt augenscheinlich noch die nötige Spielerfahrung. Man konnte es wieder in allen drei Partien beobachten. Vogel überließ gegen Roth eine bekannte Falle in der Eröffnung des Damengambits und geriet auf diese Weise schon vom 8. Zug an in Verluststellung; Klein hielt sich gegen Dr. Jung anfangs ganz gut, vermochte dann aber im Mittelspiel eine schmerzhafte Kombination nicht durchzuführen und verlor beim Abtausch eine Figur, und Demning endlich mußte sich der besseren Endspielbehandlung Dierkes beugen, der einen Freibauern zur Dame zog. Damit sind die drei aufsteigenden Spieler sämtlich am Tabellenende. In den Hängepartien konnte Neutgens gegen Menz doch noch gewinnen, während Linnemanns Sieg über Lodroner ganz der Erwartung entspricht. Stand nach der 10. Runde: 1. Neutgens 8 P. und eine Hängepartie; 2. Steinlohl 7½ P.; 3. Dr. Jung 7 P.; 4. Roth 6½ P.; 5. Lodroner 6 P.; 6. und 7. Horstler und Linnemann je 5½ P.; 8. Bremer 4½ P. u. 1 Sp.; 9. Krause 4½ P.; 10. Angermann 4 P. u. 2 Sp.; 11. Kreis 4 P. u. 1 Sp.; 12. und 13. Menz und Dietrich je 4 P.; 14. Vogel 3½ P.; 15. Klein 2 P.; 16. Henning 1½ P.



Unter dem Christbaum im Kadsporthilfe.

Der Reichssportführer v. Tschammer-Osten war der Gastgeber eines Weihnachtsfestes für die Jugend im „Haus des deutschen Sports“. Ein kleines Mädchen bedankt sich für die vielen Geschenke. (Schriner, R.)

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

Ernteergebnis der Staatlichen Weinbau-Domäne im Rheingau 1936.

Das Ergebnis der diesjährigen Weinerte auf den staatlichen Domäneingütern im Rheingau stellt sich, bedingt durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse in den Sommer- und Herbstmonaten...

Bei dem Spätburgunder erzielten rund 40 Hektar Mostgewichte zwischen 90-100 Grad Oechsle...

Das Mehrergebnis der einzelnen Domäneingüter stellt sich wie folgt: Domäneingut Pfaffenhausen...

Die Mostgewichte im oberen Rheingau und Hochheim liegen gegen die guten Werte im unteren Rheingau erheblich ab.

Flotte Umsätze durch den Weihnachtsmann.

Nach die Landhandlung ist wieder da. Nur zwei Tage trennen uns noch von dem Weihnachtsfest. Die Freude im Geben und Nehmen beherrscht schon eine lange Zeit...

Weihnachtsfestes erfolgreich geschlossen ist, kann man eine begründete Entwicklung feststellen, nämlich, daß wiederum die Nachfrage nach deutschen Produkten...

In diesem Jahre fiel der „Kupferne Sonntag“ als Einkaufstag vor dem Feste aus. Wer in den größten Städten des Rhein-Main-Gebietes offenen Auges durch die Straßen ging...

Mehr als jeher Jahre war die Landhandlung als beachtlicher Käufer am Weihnachtsmarkt ausgefallen. Nachdem der Nationalsozialismus dem Bauern wieder eine sehr wirtschaftliche Grundlage gesichert hat...

Deutsche Bau- u. Siedlungsgemeinschaft, e. G. m. b. H., Darmstadt, die Bauzusage ist wieder mit einer Vorleistung...

Henninger-Brau, AG, Frankfurt a. M. Der BR schließt für 1935/36 wieder 6% Dividende auf 3,96 RM BR Stammkapital...

Einbaum-Werger-Brauereien. Der GB werden wieder 5% Dividende vorgeschlagen.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 22. Dez. (Zustber.) Tenen; Aktien weiter befeuert, Renten freundlich. Das Börsengeschäft setzte nahezu unter den gleichen Voraussetzungen wie tags zuvor ein.

Der Reichsausschuss stellte sich auf un verändert 11,20. Die Bauaufträge lagen um 10% an. Blantogeschäft forderte unverändert 2 1/2-3%. Das Pfund erreichte sich um 12,22%, der Dollar mit 2,49.

Frankfurt a. M., 22. Dez. (Fig. Drahtmeldung.) Land den Kaufkraft. Die Börse demonte ihre festen Tendenzen, wenn auch die Unsicherheit nicht sehr lebhaft war.

Frankfurter Getreidemarkt.

Frankfurt a. M., 21. Dez. Es notierten (Getreide) Lohne, alle übrige je 100 Kilogramm in RM. Weizen (RS 13) 211, (RS 16) 214, (RS 19) 218, (RS 20) 220, Roggen...

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold, Brief, and various currencies like Argentinien, Argentinien, Brasilien, Bulgarien, etc.

Steuergutscheine.

Table with columns for 1936, 1935, 1934, 1933, 1932, 1931, 1930, 1929, 1928, 1927, 1926, 1925, 1924, 1923, 1922, 1921, 1920, 1919, 1918, 1917, 1916, 1915, 1914, 1913, 1912, 1911, 1910, 1909, 1908, 1907, 1906, 1905, 1904, 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893, 1892, 1891, 1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1883, 1882, 1881, 1880, 1879, 1878, 1877, 1876, 1875, 1874, 1873, 1872, 1871, 1870, 1869, 1868, 1867, 1866, 1865, 1864, 1863, 1862, 1861, 1860, 1859, 1858, 1857, 1856, 1855, 1854, 1853, 1852, 1851, 1850, 1849, 1848, 1847, 1846, 1845, 1844, 1843, 1842, 1841, 1840, 1839, 1838, 1837, 1836, 1835, 1834, 1833, 1832, 1831, 1830, 1829, 1828, 1827, 1826, 1825, 1824, 1823, 1822, 1821, 1820, 1819, 1818, 1817, 1816, 1815, 1814, 1813, 1812, 1811, 1810, 1809, 1808, 1807, 1806, 1805, 1804, 1803, 1802, 1801, 1800, 1799, 1798, 1797, 1796, 1795, 1794, 1793, 1792, 1791, 1790, 1789, 1788, 1787, 1786, 1785, 1784, 1783, 1782, 1781, 1780, 1779, 1778, 1777, 1776, 1775, 1774, 1773, 1772, 1771, 1770, 1769, 1768, 1767, 1766, 1765, 1764, 1763, 1762, 1761, 1760, 1759, 1758, 1757, 1756, 1755, 1754, 1753, 1752, 1751, 1750, 1749, 1748, 1747, 1746, 1745, 1744, 1743, 1742, 1741, 1740, 1739, 1738, 1737, 1736, 1735, 1734, 1733, 1732, 1731, 1730, 1729, 1728, 1727, 1726, 1725, 1724, 1723, 1722, 1721, 1720, 1719, 1718, 1717, 1716, 1715, 1714, 1713, 1712, 1711, 1710, 1709, 1708, 1707, 1706, 1705, 1704, 1703, 1702, 1701, 1700, 1699, 1698, 1697, 1696, 1695, 1694, 1693, 1692, 1691, 1690, 1689, 1688, 1687, 1686, 1685, 1684, 1683, 1682, 1681, 1680, 1679, 1678, 1677, 1676, 1675, 1674, 1673, 1672, 1671, 1670, 1669, 1668, 1667, 1666, 1665, 1664, 1663, 1662, 1661, 1660, 1659, 1658, 1657, 1656, 1655, 1654, 1653, 1652, 1651, 1650, 1649, 1648, 1647, 1646, 1645, 1644, 1643, 1642, 1641, 1640, 1639, 1638, 1637, 1636, 1635, 1634, 1633, 1632, 1631, 1630, 1629, 1628, 1627, 1626, 1625, 1624, 1623, 1622, 1621, 1620, 1619, 1618, 1617, 1616, 1615, 1614, 1613, 1612, 1611, 1610, 1609, 1608, 1607, 1606, 1605, 1604, 1603, 1602, 1601, 1600, 1599, 1598, 1597, 1596, 1595, 1594, 1593, 1592, 1591, 1590, 1589, 1588, 1587, 1586, 1585, 1584, 1583, 1582, 1581, 1580, 1579, 1578, 1577, 1576, 1575, 1574, 1573, 1572, 1571, 1570, 1569, 1568, 1567, 1566, 1565, 1564, 1563, 1562, 1561, 1560, 1559, 1558, 1557, 1556, 1555, 1554, 1553, 1552, 1551, 1550, 1549, 1548, 1547, 1546, 1545, 1544, 1543, 1542, 1541, 1540, 1539, 1538, 1537, 1536, 1535, 1534, 1533, 1532, 1531, 1530, 1529, 1528, 1527, 1526, 1525, 1524, 1523, 1522, 1521, 1520, 1519, 1518, 1517, 1516, 1515, 1514, 1513, 1512, 1511, 1510, 1509, 1508, 1507, 1506, 1505, 1504, 1503, 1502, 1501, 1500, 1499, 1498, 1497, 1496, 1495, 1494, 1493, 1492, 1491, 1490, 1489, 1488, 1487, 1486, 1485, 1484, 1483, 1482, 1481, 1480, 1479, 1478, 1477, 1476, 1475, 1474, 1473, 1472, 1471, 1470, 1469, 1468, 1467, 1466, 1465, 1464, 1463, 1462, 1461, 1460, 1459, 1458, 1457, 1456, 1455, 1454, 1453, 1452, 1451, 1450, 1449, 1448, 1447, 1446, 1445, 1444, 1443, 1442, 1441, 1440, 1439, 1438, 1437, 1436, 1435, 1434, 1433, 1432, 1431, 1430, 1429, 1428, 1427, 1426, 1425, 1424, 1423, 1422, 1421, 1420, 1419, 1418, 1417, 1416, 1415, 1414, 1413, 1412, 1411, 1410, 1409, 1408, 1407, 1406, 1405, 1404, 1403, 1402, 1401, 1400, 1399, 1398, 1397, 1396, 1395, 1394, 1393, 1392, 1391, 1390, 1389, 1388, 1387, 1386, 1385, 1384, 1383, 1382, 1381, 1380, 1379, 1378, 1377, 1376, 1375, 1374, 1373, 1372, 1371, 1370, 1369, 1368, 1367, 1366, 1365, 1364, 1363, 1362, 1361, 1360, 1359, 1358, 1357, 1356, 1355, 1354, 1353, 1352, 1351, 1350, 1349, 1348, 1347, 1346, 1345, 1344, 1343, 1342, 1341, 1340, 1339, 1338, 1337, 1336, 1335, 1334, 1333, 1332, 1331, 1330, 1329, 1328, 1327, 1326, 1325, 1324, 1323, 1322, 1321, 1320, 1319, 1318, 1317, 1316, 1315, 1314, 1313, 1312, 1311, 1310, 1309, 1308, 1307, 1306, 1305, 1304, 1303, 1302, 1301, 1300, 1299, 1298, 1297, 1296, 1295, 1294, 1293, 1292, 1291, 1290, 1289, 1288, 1287, 1286, 1285, 1284, 1283, 1282, 1281, 1280, 1279, 1278, 1277, 1276, 1275, 1274, 1273, 1272, 1271, 1270, 1269, 1268, 1267, 1266, 1265, 1264, 1263, 1262, 1261, 1260, 1259, 1258, 1257, 1256, 1255, 1254, 1253, 1252, 1251, 1250, 1249, 1248, 1247, 1246, 1245, 1244, 1243, 1242, 1241, 1240, 1239, 1238, 1237, 1236, 1235, 1234, 1233, 1232, 1231, 1230, 1229, 1228, 1227, 1226, 1225, 1224, 1223, 1222, 1221, 1220, 1219, 1218, 1217, 1216, 1215, 1214, 1213, 1212, 1211, 1210, 1209, 1208, 1207, 1206, 1205, 1204, 1203, 1202, 1201, 1200, 1199, 1198, 1197, 1196, 1195, 1194, 1193, 1192, 1191, 1190, 1189, 1188, 1187, 1186, 1185, 1184, 1183, 1182, 1181, 1180, 1179, 1178, 1177, 1176, 1175, 1174, 1173, 1172, 1171, 1170, 1169, 1168, 1167, 1166, 1165, 1164, 1163, 1162, 1161, 1160, 1159, 1158, 1157, 1156, 1155, 1154, 1153, 1152, 1151, 1150, 1149, 1148, 1147, 1146, 1145, 1144, 1143, 1142, 1141, 1140, 1139, 1138, 1137, 1136, 1135, 1134, 1133, 1132, 1131, 1130, 1129, 1128, 1127, 1126, 1125, 1124, 1123, 1122, 1121, 1120, 1119, 1118, 1117, 1116, 1115, 1114, 1113, 1112, 1111, 1110, 1109, 1108, 1107, 1106, 1105, 1104, 1103, 1102, 1101, 1100, 1099, 1098, 1097, 1096, 1095, 1094, 1093, 1092, 1091, 1090, 1089, 1088, 1087, 1086, 1085, 1084, 1083, 1082, 1081, 1080, 1079, 1078, 1077, 1076, 1075, 1074, 1073, 1072, 1071, 1070, 1069, 1068, 1067, 1066, 1065, 1064, 1063, 1062, 1061, 1060, 1059, 1058, 1057, 1056, 1055, 1054, 1053, 1052, 1051, 1050, 1049, 1048, 1047, 1046, 1045, 1044, 1043, 1042, 1041, 1040, 1039, 1038, 1037, 1036, 1035, 1034, 1033, 1032, 1031, 1030, 1029, 1028, 1027, 1026, 1025, 1024, 1023, 1022, 1021, 1020, 1019, 1018, 1017, 1016, 1015, 1014, 1013, 1012, 1011, 1010, 1009, 1008, 1007, 1006, 1005, 1004, 1003, 1002, 1001, 1000, 999, 998, 997, 996, 995, 994, 993, 992, 991, 990, 989, 988, 987, 986, 985, 984, 983, 982, 981, 980, 979, 978, 977, 976, 975, 974, 973, 972, 971, 970, 969, 968, 967, 966, 965, 964, 963, 962, 961, 960, 959, 958, 957, 956, 955, 954, 953, 952, 951, 950, 949, 948, 947, 946, 945, 944, 943, 942, 941, 940, 939, 938, 937, 936, 935, 934, 933, 932, 931, 930, 929, 928, 927, 926, 925, 924, 923, 922, 921, 920, 919, 918, 917, 916, 915, 914, 913, 912, 911, 910, 909, 908, 907, 906, 905, 904, 903, 902, 901, 900, 899, 898, 897, 896, 895, 894, 893, 892, 891, 890, 889, 888, 887, 886, 885, 884, 883, 882, 881, 880, 879, 878, 877, 876, 875, 874, 873, 872, 871, 870, 869, 868, 867, 866, 865, 864, 863, 862, 861, 860, 859, 858, 857, 856, 855, 854, 853, 852, 851, 850, 849, 848, 847, 846, 845, 844, 843, 842, 841, 840, 839, 838, 837, 836, 835, 834, 833, 832, 831, 830, 829, 828, 827, 826, 825, 824, 823, 822, 821, 820, 819, 818, 817, 816, 815, 814, 813, 812, 811, 810, 809, 808, 807, 806, 805, 804, 803, 802, 801, 800, 799, 798, 797, 796, 795, 794, 793, 792, 791, 790, 789, 788, 787, 786, 785, 784, 783, 782, 781, 780, 779, 778, 777, 776, 775, 774, 773, 772, 771, 770, 769, 768, 767, 766, 765, 764, 763, 762, 761, 760, 759, 758, 757, 756, 755, 754, 753, 752, 751, 750, 749, 748, 747, 746, 745, 744, 743, 742, 741, 740, 739, 738, 737, 736, 735, 734, 733, 732, 731, 730, 729, 728, 727, 726, 725, 724, 723, 722, 721, 720, 719, 718, 717, 716, 715, 714, 713, 712, 711, 710, 709, 708, 707, 706, 705, 704, 703, 702, 701, 700, 699, 698, 697, 696, 695, 694, 693, 692, 691, 690, 689, 688, 687, 686, 685, 684, 683, 682, 681, 680, 679, 678, 677, 676, 675, 674, 673, 672, 671, 670, 669, 668, 667, 666, 665, 664, 663, 662, 661, 660, 659, 658, 657, 656, 655, 654, 653, 652, 651, 650, 649, 648, 647, 646, 645, 644, 643, 642, 641, 640, 639, 638, 637, 636, 635, 634, 633, 632, 631, 630, 629, 628, 627, 626, 625, 624, 623, 622, 621, 620, 619, 618, 617, 616, 615, 614, 613, 612, 611, 610, 609, 608, 607, 606, 605, 604, 603, 602, 601, 600, 599, 598, 597, 596, 595, 594, 593, 592, 591, 590, 589, 588, 587, 586, 585, 584, 583, 582, 581, 580, 579, 578, 577, 576, 575, 574, 573, 572, 571, 570, 569, 568, 567, 566, 565, 564, 563, 562, 561, 560, 559, 558, 557, 556, 555, 554, 553, 552, 551, 550, 549, 548, 547, 546, 545, 544, 543, 542, 541, 540, 539, 538, 537, 536, 535, 534, 533, 532, 531, 530, 529, 528, 527, 526, 525, 524, 523, 522, 521, 520, 519, 518, 517, 516, 515, 514, 513, 512, 511, 510, 509, 508, 507, 506, 505, 504, 503, 502, 501, 500, 499, 498, 497, 496, 495, 494, 493, 492, 491, 490, 489, 488, 487, 486, 485, 484, 483, 482, 481, 480, 479, 478, 477, 476, 475, 474, 473, 472, 471, 470, 469, 468, 467, 466, 465, 464, 463, 462, 461, 460, 459, 458, 457, 456, 455, 454, 453, 452, 451, 450, 449, 448, 447, 446, 445, 444, 443, 442, 441, 440, 439, 438, 437, 436, 435, 434, 433, 432, 431, 430, 429, 428, 427, 426, 425, 424, 423, 422, 421, 420, 419, 418, 417, 416, 415, 414, 413, 412, 411, 410, 409, 408, 407, 406, 405, 404, 403, 402, 401, 400, 399, 398, 397, 396, 395, 394, 393, 392, 391, 390, 389, 388, 387, 386, 385, 384, 383, 382, 381, 380, 379, 378, 377, 376, 375, 374, 373, 372, 371, 370, 369, 368, 367, 366, 365, 364, 363, 362, 361, 360, 359, 358, 357, 356, 355, 354, 353, 352, 351, 350, 349, 348, 347, 346, 345, 344, 343, 342, 341, 340, 339, 338, 337, 336, 335, 334, 333, 332, 331, 330, 329, 328, 327, 326, 325, 324, 323, 322, 321, 320, 319, 318, 317, 316, 315, 314, 313, 312, 311, 310, 309, 308, 307, 306, 305, 304, 303, 302, 301, 300, 299, 298, 297, 296, 295, 294, 293, 292, 291, 290, 289, 288, 287, 286, 285, 284, 283, 282, 281, 280, 279, 278, 277, 276, 275, 274, 273, 272, 271, 270, 269, 268, 267, 266, 265, 264, 263, 262, 261, 260, 259, 258, 257, 256, 255, 254, 253, 252, 251, 250, 249, 248, 247, 246, 245, 244, 243, 242, 241, 240, 239, 238, 237, 236, 235, 234, 233, 232, 231, 230, 229, 228, 227, 226, 225, 224, 223, 222, 221, 220, 219, 218, 217, 216, 215, 214, 213, 212, 211, 210, 209, 208, 207, 206, 205, 204, 203, 202, 201, 200, 199, 198, 197, 196, 195, 194, 193, 192, 191, 190, 189, 188, 187, 186, 185, 184, 183, 182, 181, 180, 179, 178, 177, 176, 175, 174, 173, 172, 171, 170, 169, 168, 167, 166, 165, 164, 163, 162, 161, 160, 159, 158, 157, 156, 155, 154, 153, 152, 151, 150, 149, 148, 147, 146, 145, 144, 143, 142, 141, 140, 139, 138, 137, 136, 135, 134, 133, 132, 131, 130, 129, 128, 127, 126, 125, 124, 123, 122, 121, 120, 119, 118, 117, 116, 115, 114, 113, 112, 111, 110, 109, 108, 107, 106, 105, 104, 103, 102, 101, 100, 99, 98, 97, 96, 95, 94, 93, 92, 91, 90, 89, 88, 87, 86, 85, 84, 83, 82, 81, 80, 79, 78, 77, 76, 75, 74, 73, 72, 71, 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 53, 52, 51, 50, 49, 48, 47, 46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0.

Rhein-Main-Börse

Table with columns for Banks, Industrie, Verk.-Unter., and various stock prices.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

</

